

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	12
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	13
III.	Lehrveranstaltungen	14
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Geschichtswissenschaft	19
III.4	Fachdidaktik	43
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	46
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	47
IV.	Bachelor-Studiengang	48
	General Studies	53
V.	Master-Studiengang	54
VI.	Hinweise für Sokrates-Studenten	57
VII.	Sprechzeiten	58
VIII.	Veranstaltungen benachbarter Fakultäten	59
VIII.1	Theologische Fakultät	59
IX.	Die Lehrenden am Historischen Institut	62

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2012. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere die Fachberaterin Ivonne Driesner (Lehramtsstudien-gang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Anschließend finden Sie ein Verzeichnis der Module, zu denen diese Lehrveranstaltungen kombiniert werden können. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet


am Mittwoch, dem 4. April 2012, um 12.00 Uhr c.t., im HS 2 (Audimax)


statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.


Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Jens E. Olesen
Geschäftsführender Direktor

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330
historisches.institut@uni-greifswald.de

Stellvertreter: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
 86-3328

Büro: Dietlind Behnke  86-3331

Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Büro: Beate Heß  86-3241
hess@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Thomas Terberger  86-3243
terberge@uni-greifswald.de

Drittmittel: Dr. Gundula Lidke  86-3247
gundula.lidke@uni-greifswald.de

Dr. des. Henny Piezonka  86-3244
piezonkah@uni-greifswald.de

Andreas Kotula, M.A.  86-3247
andreas.kotula@uni-greifswald.de

Jana Dräger, M.A.  86-3247
jana.draeger@web.de

Lehrbeauftragter: Dr. Fred Ruchhöft  86-3240
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de


Alte Geschichte (Rubenowstraße 2)


Mitarbeiter: Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103
bernard.crommelin@uni-greifswald.de;
alte-geschichte@uni-greifswald.de


Büro: N.N.  86-3304
alte-geschichte@uni-greifswald.de


Lehrbeauftragter: Christian Peplow, M.A.  86-3324
cp000538@uni-greifswald.de

Professur Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Rubenowstraße 2)

Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Spiess  86-3302
spiess@uni-greifswald.de

Büro: Katja Schulz  86-3303
mittelalter@uni-greifswald.de


Mitarbeiter: Dr. Immo Warntjes  86-3314
warntjes@uni-greifswald.de

Dr. Ralf-Gunnar Werlich  86-3313
werlich@uni-greifswald.de

Drittmittel: Dr. Sabine-Maria Weitzel
Marco Pohlmann-Linke, M.A.

Professur Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte







(Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
Mitarbeiter:	Sonja Birli, M.A. birli@uni-greifswald.de	 86-3324
	Christian Peplow, M.A. cp000538@uni-greifswald.de	 86-3324
Lehrbeauftragter:	Dr. Thomas Förster thomas.foerster@meeresmuseum.de	

Professur Allgemeine Geschichte der Neuzeit (Rubenowstraße 2)

Inhaber:	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	 86-3308
Büro:	Maik Fiedler, B.A. (bis Mai 2012) Doreen Wollbrecht (ab 16.05.2012) wollbrec@uni-greifswald.de	 86-3309
Mitarbeiter:	Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	 86-3310
	Dr. Jörg Driesner jdriesne@uni-greifswald.de	 86-3344
	Arne Last, M.A. Arne.last@uni-greifswald.de	 86-3310
Drittmittel:	Dr. Alexander Drost alexander.drost@uni-greifswald.de	 86-3341
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A. Hielkemvn@hotmail.com	 86-3310
	Kristof Lintz, M.A. kristof.lintz@yahoo.de	 86-3341
	Matthias Müller, M.A. Matthiasmueller84@hotmail.de	 86-3309
Lehrbeauftragte:	Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	
	Kord-Henning Uber, M.A. ku011079@uni-greifswald.de	

Professur Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstraße 51)


Inhaber:	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	 86-3328
Büro:	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	 86-3332
Mitarbeiter:	Dr. Hedwig Richter hedwig.richter@uni-greifswald.de	 86-3325
	PD Dr. Frank Möller frank.moeller@uni-greifswald.de	 86-3326
Lehrbeauftragte:	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	 86-3321
	Torben Kiel, M.A.	 86-3321

torben.kiel@uni-greifswald.de
Niels Hegewisch, M.A.
niels.hegewisch@uni-greifswald.de

Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde

(Rubenowstraße 2)

(Stiftungsprofessur des Bundesministeriums des Innern)

Inhaber: Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317
buchholz@uni-greifswald.de


Professur Nordische Geschichte (Bahnhofstraße 51)

Inhaber: Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330
olesen@uni-greifswald.de


Büro: Dietlind Behnke  86-3331
skanhist@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Joachim Krüger  86-3327
joachim.krueger@uni-greifswald.de

Professur Osteuropäische Geschichte (Rubenowstraße 2)

Inhaber: Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300
mathias.niendorf@uni-greifswald.de

Büro: Ute Hoser  86-3311
hoser@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Tilman Plath, M.A.  86-3306
tilman.plath@uni-greifswald.de



Fachdidaktik Geschichte (Rubenowstraße 2)

Mitarbeiter: N.N.  86-3315
Ivonne Driesner  86-3318
driesneri@uni-greifswald.de




Fachbibliothek Geschichte

Frau Susanne Friebe  86-1616
FB225@uni-greifswald.de




Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Frau Susanne Friebe  86-1637
FB257@uni-greifswald.de
Öffnungszeiten: Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616

Arbeitsstelle Inschriften

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	 86-3342
	Jürgen Herold, M.A. juherold@uni-greifswald.de	 86-3343
SHK:	Jens Pickenhan, M.A. Thomas Schattschneider	 86-3343

Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Sprecher:	Professor Dr. Michael North	 86-3308
Koordinator:	Dr. Alexander Drost	 86-3341
Postdoktorand:	N.N.	 86-2653
Stipendiaten:	Stefan Herfurth Andreas Hohn Heta Hurskainen Manja Olschowski Stefanie Otte Odeta Mikstaite Fabian Pfeiffer Pavlo Shved Kord-Henning Uber Pia Wojciechowski	 86-2653

Fachschaftsräte am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	fsrgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Soldmannstr.15
Internetseite:	http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/
Sprechzeiten:	siehe Aushang
Ur- und Frühgeschichte:	Martin Planert, Norman Posselt, Wiebke Schrader FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2012

Vorlesungszeit	Beginn	02.04.2012
	Ende	07.07.2012
Vorlesungsfreie Tage	Karfreitag	06.04.2012
	Ostermontag	09.04.2012
	Maifeiertag	01.05.2012
	Christi Himmelfahrt	17.05.2012
	Pfingstmontag	28.05.2012

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Mittwoch, dem 4. April 2012, um 12.00 Uhr c.t., im Hörsaal 2 (Audimax) statt.

Einschreibung

Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-Greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Der Einschreibezeitraum ist vom 27. Februar bis zum 18. März 2012. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 26. März bis zum 28. März 2012 freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgehend vom 27. Februar bis zum 01. April 2012 geöffnet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt haben. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Politik- und Kommunikationswissenschaften).

II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Sieben Professuren vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochen-übergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerischen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKRATES-Programms der EU existiert mit Aarhus,

Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund und Umgebung ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßen- und Leitungsbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die 1820er Jahre zurück.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald mit Übersichtsveranstaltungen gelehrt. Die Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer wird in die Ausbildung mit einbezogen. Seit der letzten abgeschlossenen Zielvereinbarung zwischen Universität und Ministerium wird die Ur- und Frühgeschichte nur noch durch eine außerplanmäßige Professur vertreten. Damit ist ein Studium des über Jahrzehnte in Greifswald etablierten Studienfaches in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr möglich.

II.3 Alte Geschichte

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen alttumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die alttumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des

Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 49 – 55 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 55 – 57. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Frau Ivonne Driesner (Lehramt) oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheo-

rie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

II.5 Arbeitsstelle Inschriften

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:

www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm

II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1

“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten statt. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:
www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesung

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit *3 ECTS-Punkte*

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick zu den archäologischen Hinterlassenschaften und ihrer Interpretation von den Anfängen bis zur Bronzezeit. Dabei werden wichtige Siedlungsplätze, Gräber und Opferplätze von der Altsteinzeit bis zur Bronzezeit zwischen Alpen und Ostsee besprochen. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird auf Norddeutschland und das westliche Ostseegebiet gelegt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006004: In Europa unterwegs – überregionale Kontakte im vorgeschichtlichen bis mittelalterlichen Mitteleuropa *6 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

In dem Proseminar sollen in einem diachronen Vergleich die indirekten und direkten Belege für Reisen und Austauschbeziehungen über große Distanzen untersucht werden. Die Verteilung früher Prestigeobjekte wie Kupfer- und Jadeitbeile bezeugen schon für das 5. Jahrtausend v. Chr. weitläufige Fernkontakte. Die Teilnehmer lernen mit den Fallbeispielen die Qualität solcher Beziehungen und die Methoden der Erforschung solcher Fragestellungen kennen. In frühgeschichtlichem Kontext werden auch Schriftquellen einbezogen.

4006006: Ostsiedlung und Landesausbau zwischen Elbe und Oder im 12. und 13. Jahrhundert *6 ECTS-Punkte*

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Ruchhöft

Das 12. und 13. Jahrhundert ist die Zeit eines nachhaltigen Aufschwunges. Ein beispielloses Bevölkerungswachstum sowie die endgültige Unterwerfung der slawischen Stämme an Ostsee und Elbe führten zu massiven Wanderungsbewegungen und zur Entstehung eines multiethnischen Experimentierfeldes, das seinerseits einige Innovationen hervorbrachte und im Laufe des 13. Jahrhunderts zu einem „Wirtschaftswunder“ führte. Die bis dahin in ihrem Umfang nicht gekannten Veränderungen prägen das Siedlungsbild Ostelbiens bis heute. Die Veranstaltung beleuchtet die großen ökonomischen

und gesellschaftlichen Veränderungen dieser Zeit mit Hilfe archäologischer, namenkundlicher und historischer Quellen.

Literatur: CHARLES HIGOUNET, Die deutsche Ostsiedlung im Mittelalter. München 1990. CHRISTIAN LÜBKE, Die Deutschen und das europäische Mittelalter. Bd. 2: Das östliche Europa. Berlin 2004.

III.2 Alte Geschichte

Einführung

4006008: Einführung in das Studium der Alten Geschichte 3 ECTS-Punkte

Do 08-09 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und die Kulturen der Alten Welt. Sie soll einen historischen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden des Faches bieten. Dazu werden neben dem geographischen Rahmen und Bereichen althistorischer Forschung die wichtigsten Quellen, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Hilfs- bzw. Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt neben der eigentlichen Quellen- und Literaturrecherche auch den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken mit ein. Vor diesem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es, primär für Studienanfänger eine adäquate Orientierung zu erleichtern und damit insbesondere die für die Arbeit des Historikers wichtigen Voraussetzungen einer kritischen Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem gilt es, das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff zu verdeutlichen und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie zu eröffnen. Ein entsprechendes Konvolut sowie die u. genannte Literatur dient der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, ist Voraussetzung für die spätere Teilnahme am Proseminar in Alter Geschichte und für den Erwerb des Proseminarscheines. Es wird dringend empfohlen, bereits parallel zum Besuch dieser Übung die für das Proseminar erforderlichen Lateinkenntnisse zu erwerben bzw. aufzufrischen.

Überblicksliteratur: CLAUSS, M., Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. DAHLHEIM, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn³ [u. a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn³ [u. a.] 1997. FOX, R. L., Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. GEHRKE, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. GÜNTHER, L.-M., Griechische Antike (UTB), 2009. WIRBELAUER, E. (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München

2004. WIESER, EBERHARD, Römische Geschichte, Remscheid 2011.

Einführungen: BLUM, H./WOLTERS, R., Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. GÜNTHER, R., Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. LEPPIN, H., Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. MANN, CHR., Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2011. SCHULLER, W., Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). SEHLMAYER, M., Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: CRAWFORD, M. (Ed.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. FINLEY, M. I., Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). KOHNS, H.P./ SCHWARTE, K.-H., Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. MEISTER, K., Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999. SCHNEPF, R., Geschichte erklären. Grundprobleme und Grundbegriffe, Göttingen 2011

Vorlesung

4006010: Alexander der Große und die hellenistische Welt 3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

In Anknüpfung an die Vorlesung des WS soll die griechische Geschichte fortgeführt werden, deren Rahmen mit dem Zeitalter Alexanders und der hellenistischen Welt nunmehr einen universalen Raum von Hispanien bis nach Indien umfasste. In diesem umfassenden Geschehen, das die Vorrangstellung der Makedonen nicht nur in Hellas zeitigte und deren Poliswelt in starkem Maße beschränkte, ergaben sich aus der Interaktion vielfältige Kulturen und deren Zusammenwachsen nachhaltige Veränderungen in politischer, gesellschaftlicher wie auch wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Neue Strömungen konnten sich formen, die dann im späteren politischen, kulturellen und geistigen Leben der römischen Zeit ihren Niederschlag fanden.

Die Vorlesung will einen Überblick über genannten Themenkreis bieten und neben den Quellen zugleich die wichtigsten Forschungsrichtungen vorstellen.

Literatur zur Einführung: BARCELO, P., Alexander der Große, Darmstadt 2007. BENGTON, HERMANN, Griechische Geschichte (HdA III 4), München⁵ 1977. DEMANDT, A., Alexander der Große. Leben und Legende, München 2009. FOX, R. L., Alexander der Große. Eroberer der Welt. 4. Auflage, Stuttgart 2004. GEHRKE: H.-J., Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 1b), 4. Auflage, München 2008. GEHRKE: H.-J., Alexander der Große. 5. Auflage, C. H. Beck, München 2008. HORNBLLOWER, S., The Greek World 479 - 323 B.C., London / New York³ 2002. LOTZE, D., Griechische Geschichte, München⁶ 2004. SCHULLER, W., Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München⁵ 2002. WIEMER, H.-U., Alexander der Große, München 2005.

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006012: Die antike Welt und ihre Nachbarn: Kulturkontakte, Austausch, Interaktion, Konfrontation

3 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die antike Welt wird gemeinhin stets mit dem Mittelmeerraum sowie allenfalls Teilen des Vorderen Orients, Nordafrikas und West- und Mitteleuropas verbunden. Wie sehr dieser Eindruck täuscht, ist von der Forschung seit längerem herausgearbeitet worden und zeigt eine Welt mit einer Vielfalt von Kulturen, die bis nach Indien und den Zentral-Asiatischen Bereich reicht und sich über den "Fruchtbaren Halbmond" mit Ägypten und Nordafrika hinaus ins Landesinnere Afrikas und, insbesondere über den Handel, nach West- und Nordeuropa erstreckte. Bereits in der Antike hat das Bemühen eingesetzt, die Nachrichten zu sammeln und die diese Welt zu erschließen, nicht zuletzt durch entsprechende Erkundungsfahrten. So konnte sich das antike Weltbild schon erheblich erweitern, auch wenn vieles den Zeitgenossen fern blieb und später in Vergessenheit geriet.

Die Übung will anhand exemplarischer Themen den zeitlichen und räumlichen Rahmen dieser Welt abstecken und einzelne Beispiele des Kulturkontakts anhand der antiken Überlieferung näher betrachten.

Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Vorbereitung zu den jeweiligen Themen und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Seminars sind der erfolgreiche Besuch eines Proseminars in Alter Geschichte, abgelegte Zwischenprüfung und Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums. Griechisch Kenntnisse werden begrüßt.

Zur Vorbereitung: BARLOEWEN, W.-D. von (Hrsg.), bearb. v. P.. Lambrechts, Abriß der Geschichte antiker Randkulturen, München 1961. CARY, M., The Geographic Background of Greek and Roman History, Oxford 1949. CARY, M. - E.H. WARMINGTON, Die Entdeckungen der Antike, Zürich 1966. CASSON, L., The Ancient Mariners, N.Y.⁶ 1959 [= Die Seefahrer der Antike, übers. v. W.-D. Bach, München 1979]. MÜLLER, K.E., Geschichte der antiken Ethnologie, Reinbek 1997. NIPPEL, W. Griechen, Barbaren und "Wilde". Alte Geschichte und Sozialanthropologie, Frankfurt 1990. TARN, W.W., The Greeks in Bactria and India, Cambridge² 1951. THOMSON, J.O., History of Ancient Geography (1948), N.Y. 1965. WHEELER, M., Rome beyond the imperial frontiers, London 1955 [= Der Fernhandel des Römischen Reiches in Europa, Afrika und Asien, übers. v. M. Stromeyer-v. Courten, München 1965]. MOMIGLIANO, A., Hochkulturen im Hellenismus. Die Begegnung der Griechen mit Kelten, Römern, Juden und Persern (Beck'sche Schwarze Reihe), München 1979. BUNBURY, E.H., A History of Ancient Geography, 2 Bde., London 1879 (ND 1979). HUMPHREYS, S.C, Anthropology and the Greeks, London 1983. MASSON, V.M., Das Land der tausend Städte. Die Wiederentdeckung der ältesten

Kulturgebiete in Mittelasien, aus dem Russ. v. M.T.E. Seitz, München 1982. MÜLLER, K.E. (Hrsg.), Menschenbilder früher Gesellschaften: ethnologische Studien zum Verhältnis Mensch und Natur, Frankfurt/M. 1983.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006014: Das Zeitalter Alexanders des Großen

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das Proseminar will in Anbindung an die Vorlesung vertieft das Zeit Alexanders des Großen und den Alexanderzug behandeln, wobei die Überlieferung und das Alexanderbild im Vordergrund stehen. Zudem gilt es, die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen dieser Zeit zu betrachten. Anhand von ausgewählter Vorgänge sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche anhand der antiken Überlieferung gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur).

Literatur: LAUFFER, S., Alexander der Große [1978], München 2004. SEIBERT, J., Alexander der Große (EdF 10), Darmstadt 1972; TARN, W. W. Alexander the Great, Cambridge 1948 (dt. 1968). Vgl. auch die Hinweise zur Vorlesung.

4006016: Von der Republik zur Monarchie: Rom zur Zeit des Augustus

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das Proseminar will sich der Übergangsphase von der Republik zum Principat widmen und damit den grundlegenden Wandlungsprozess des römischen Staates zu einem monarchischen System betrachten. Insbesondere sind die vielfältigen politischen Entwicklungen und rechtlichen Veränderungen des römischen Staates mit den damit einhergehenden Prägungen der sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu untersuchen. Anhand von ausgewählten Vorgängen sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche primär anhand der antiken Überlieferung erarbeitet werden. Anhand von ausgewählter Vorgänge sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche anhand der antiken Überlieferung gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme

die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur).

Literatur: BLEICKEN, JOCHEN, Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München⁶2004. DERS., Die Verfassung der römischen Republik Paderborn⁷ 1995. DERS., Augustus, Berlin 1998. BRINGMANN, KLAUS, Geschichte der römischen Republik, München 2002. ECK, W., Augustus, München 2009. Kienast, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt³ 1999.

4006176: Populare Politik. Von den Gracchen bis zu Sulla 6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Christian Peplow, M.A.

Im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts v. Chr. gewannen die politischen Auseinandersetzungen in der römischen Republik zunehmend an Schärfe, die in dieser Art und Weise aus den vorherigen Jahrhunderten unbekannt war. Die Ursache für dieses Phänomen lässt sich an einer bestimmten Form politischer Agitation festmachen, die mit der Bezeichnung „populare Methode“ Eingang in die Historiographie gefunden hat. Es waren die Brüder Tiberius und Gaius Gracchus die zum ersten Mal, zur Durchsetzung ihrer Reformpolitik, den Widerstand des Senates dadurch brachen, indem sie einschneidende Reformvorschläge in höchst beliebten – popularen – Gesetzespaketen unter Umgehung des Senatsvotums direkt vor die Volksversammlung brachten und hier zur Abstimmung stellten. Diese „populare Politik“ wurde in der Folgezeit nicht nur von bekannten römischen Persönlichkeiten wie C. Marius oder M. Livius Drusus angewandt, sondern sie entwickelte sich zu einer solch scharfen Waffe weiter, dass durch sie die Geschlossenheit der Senatsaristokratie letztlich gebrochen wurde. Die Krise im politischen System dieser Zeit forderte dabei nicht nur unzählige Todesopfer, sondern bereitete jenen Weg, der im Untergang der Römischen Republik endete.

Welche Rolle spielte das Volkstribunat bei der Durchsetzung der sog. „popularen Methode“? Warum wurden seit den Gracchen politische Konflikte gewaltsam und militärisch ausgetragen? Welche Folgen mussten die permanenten Angriffe auf die Legitimation der Herrschaft der Senatsaristokratie haben? Mit welchen Mitteln und warum versuchte L. Cornelius Sulla die Senatsherrschaft wiederherzustellen? Diese und weitere Fragen sollen im Proseminar geklärt werden. Zu diesem Zweck werden zu jeder Sitzung Quellentexte bereitgestellt, die mit Hilfe der einschlägigen Fachliteratur vorzubereiten sind. Die Übernahme – kurzer – begleitender Referate soll zur Klärung spezifischer Hintergründe dienen.

Die Bedingungen für die Vergabe eines Proseminarscheines sind: regelmäßige Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte, die Übernahme eines Kurzreferates und die Abfassung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur: CHRIST, KARL: Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt ⁴2000; GEHRKE, HANS-JOACHIM/SCHNEIDER, HELMUT (Hrsgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart ²2006; MEIER, CHRISTIAN: RE Suppl. X (1965), s. v. Popularen, Sp. 569-615.

Übung

4006018: Griechische und römische historische Inschriften 4 ECTS-Punkte

Do 9-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Übung dient zur Vertiefung der Kenntnisse und der Möglichkeiten des Umgangs mit epigraphischen Zeugnissen, die anhand wichtiger und prägnanter historischer Vorgänge exemplarisch erarbeitet werden sollen.

Tutorium: Benjamin Kaiser

Die Termine finden nach Vereinbarung statt.

III.3 Geschichtswissenschaft

Einführungen

4006020: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Arne Last, M.A.

4006022 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: BRANDT, A. v., Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. GOETZ, H.-W., Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000. OPGENOORTH, E./ SCHULZ, G., Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn München Wien Zürich ⁶2001. METZLER, G., Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004. JORDAN S., Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

4006024: Die Salier und das Reich (1024-1125)

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung behandelt im Anschluss an die Ottonen eine wichtige Umbruchsepoche der deutschen Geschichte. Kirchenreform, Investiturstreit, Wandlungen der Königtums und der Adelherrschaft sind nur einige der Themen, die zur Sprache kommen werden.

Literatur: STEFAN WEINFURTER, Herrschaft und Reich der Salier, 3. Aufl., Sigmaringen 1992.

4006026: Hansegeschichtsschreibung

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Hanse als historischem Phänomen folgte einer Periode, in der die Hanse als Gegenstand eines staatspolitischen und rechtshistorischen Diskurses. Erst mit den Editionsprojekten hansischer Geschichtsquellen sollte die eigentliche wissenschaftliche Beschäftigung initiiert werden. Die Gründung des Hansischen Geschichtsvereins als Historische Kommission für die Erforschung der Hansegeschichte kanalisierte die vereinzelt Bemühungen um die Erforschung dieser einzigartigen historischen Erscheinung in der deutschen wie europäischen Geschichte.

Literatur: A. V. BRANDT, Hundert Jahre Hansischer Geschichtsverein, in Hans. Gbl. 1970, S. 67.

4006028: Geschichte der Schweiz

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Riemer

Die Geschichte der „modernen“ Eidgenossenschaft bzw. Schweiz beginnt 1291, als sich die drei Urkantone (Orte) Uri, Schwyz und Unterwalden zusammenschlossen, um ihre alten Freiheiten im Bundesbrief gegenüber dem deutschen König einzufordern. Etwas mehr als zwei Jahrhunderte danach schied die alte Eidgenossenschaft *de facto* aus dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation aus, auch wenn sie *de jure* noch bis zum Westfälischen Frieden dazugehörte. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts konnten die Eidgenossen sowie die zugewandten Orte wie die Republik Wallis ihre Unabhängigkeit wahren, bevor sie von der französischen Armee besetzt wurden und die Helvetische Republik entstand.

Die Vorlesung thematisiert die Geschichte der Schweiz – inklusive Vorgeschichte und Ausblick – vor allem in der Frühen Neuzeit sowohl in politischer als auch wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht.

Literatur: VOLKER REINHARDT, Geschichte der Schweiz, München ⁴2010.

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Warum konnten in der Weimarer Republik die Kanzler so leicht gestürzt werden, während die CDU 1966 die größte Mühe hatte, ihren Bundeskanzler Ludwig Erhard los zu werden?

Geschichte wird immer noch vor allem als Ereignisgeschichte gelernt, und die Abläufe des Regierungshandelns kommen dabei immer nur als Einzelfälle vor. Diese Vorlesung zeigt dagegen, wie modernes Regieren vor sich geht.

Seit dem Oktober 1918 wird Deutschland parlamentarisch regiert. Um diese Regierungsform zu begreifen, muss man wissen, wie das Verhältnis der politischen Gewalten in der jeweiligen Verfassung geregelt ist, muss sich bei Parteien und Koalitionen auskennen.

Bemerkenswerterweise verzichten auch Diktaturen nicht auf parlamentarische Körperschaften. Die Beschlüsse des Politbüros der SED erhielten in der Volkskammer Gesetzesform. 1989 wurde die Volkskammer der DDR zur ausschlaggebenden Gewalt, von der die Wiedervereinigung beschlossen wurde.

Die Vorlesung wird die Verfassungsmechanismen von Weimarer Republik, Bundesrepublik und DDR in ihrem historisch konkreten Funktionieren schildern und dabei auch die Regierungsbildungen bis zum Jahr 2005 einschließen.

Literatur: VON BEYME, KLAUS: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland: eine Einführung. 11. Aufl. Wiesbaden 2010; Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.): Parlamentarismus in beiden deutschen Staaten. (Die DDR Realitäten Argumente Bd. 20), Bonn 1974. LÖSCHE, PETER: Kleine Geschichte der deutschen Parteien. Stuttgart 1993; RITTER, GERHARD A. (Hrsg.): Gesellschaft, Parlament und Regierung. Zur Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland. Düsseldorf 1974; DERS.: Regierung, Bürokratie und Parlament in Preußen und Deutschland von 1848 bis zur Gegenwart, Düsseldorf 1983; WIRSCHING, ANDREAS: Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie: die Weimarer Republik im europäischen Vergleich. München 2007. Außerdem: die entsprechenden Bände der Deutschen Verfassungsgeschichte von ERNST RUDOLF HUBER.

4006032: Geschichte Finnlands

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte Finnlands vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte gegeben: Schwedische Kolonisation, dänische und schwedische Kreuzzüge, die Bedeutung der Hanse, Finnland in der Kalmarer Union, Reformation, der Dreißigjährige Krieg. Besondere Beachtung soll die Entwicklung Finnlands vom 19.-20. Jahrhundert finden: Finnland als Großfürstentum (ab 1809), die Selbständigkeit (1917), der Bürgerkrieg (1918), Nationsaufbau, Winterkrieg (1939-40) und Fortsetzungskrieg (1944) sowie Finnland in der Nachkriegszeit und als Mitglied der EU.

Literatur (Auswahl): INGRID BOHN, Finnland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 2005. MATTI KLINGE, Geschichte Finnlands im Überblick, Helsinki 1977.

Finlands Historia Bd. 1-4, Helsinki 1993-1999. OSMO JUSSILA, SEPPO HENTILÄ, JUKKA NEVAKIVI, Politische Geschichte Finnlands seit 1809. Vom Großfürstentum zur Europäischen Union, Berlin 1999. MAX JAKOBSSON, Finnland im neuen Europa, Berlin 1999.

4006034: Hausmacht und Dynastie im Norden des Hl. Römischen Reichs vom 12. Jahrhundert bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555: Askanier, Greifen, Niklotiden, Welfen und Rügenfürsten
3 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung geht von der überterritorialen Perspektive der Dynastie aus. Im Mittelpunkt stehen die Interaktion der norddeutschen Fürsten untereinander sowie ihre Verbindungen zu den „königsfähigen“ Dynastien des Hl. Römischen Reichs. Dem Wandel von Herrschaft im Zusammenhang mit den Veränderungen der ökonomischen Strukturen des südlichen Ostseeraums wird dabei ebenso nachgegangen wie den damit einhergehenden veränderten Raumvorstellungen und Raumbezeichnungen. Welchen Raum meinte etwa „Mecklenburg“ oder „Sachsen“ im 12. und 13. Jahrhundert und was versteht man darunter im 16. und 17. Jahrhundert u. a. auch im Unterschied zu unserer Gegenwart. In welchem Zusammenhang stehen Dynastie und Raumbewusstsein? Wie war der südliche Ostseeraum im Bewusstsein der „Fürsten und Großen“ im 12. Jahrhundert strukturiert, welche Veränderungen traten bis zur Reformationszeit ein und wie verhalten sich diese Vorstellungen im Vergleich zu unserem heutigen Bewusstsein vom südlichen Ostseeraum?

Literatur: SCHUBERT, E., Fürstliche Herrschaft und Territorium im späten Mittelalter (EDG 35), 1996. – DERS. (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. II, 1, 1997. – MEYN, J. Vom spätmittelalterlichen Gebietsherzogtum zum frühneuzeitlichen „Territorialstaat“. Das askanische Herzogtum Sachsen 1180–1543, 1995. – EHLERS, J., Das früh- und hochmittelalterliche Sachsen als historische Landschaft, in: Papstgeschichte und Landesgeschichte. FS Hermann Jacobs, hg. v. DAHLHAUS, J. U. A., 1995, 17–36. – FREYTAG, H.-J., Der Nordosten des Reiches nach dem Sturz Heinrichs des Löwen, in: Dt. Archiv f. Erforsch. d. MAs 25 (1969), 471–530, HAMANN, C., Die Bez. Rügens zu Dänemark v. 1168 bis zum Aussterben d. Dynastie 1325, 1933. – MOHRMANN, W.-D., Der Landfriede im Ostseeraum während des späten Mittelalters, 1972. – BUCHHOLZ, W., Dt. Gesch. im Osten Europas, 1999 (darin die Beiträge von Conrad und Benl). – MATERNA, I. U.A., Brandenburg. Gesch., 1995. – RISCHE, A., Mecklenb. Gesch., 1901.

4006036: Das Großfürstentum Litauen in der Frühen Neuzeit 1569-1795
3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Geschichte Litauens ist mehr als litauische Geschichte. Besonders deutlich wird dies in der Frühen Neuzeit. Von 1569 bis 1795, von der Lubliner Union bis zur dritten Teilung, befand sich das Großfürstentum Litauen in einer Realunion mit der Krone Polen. Zu den rechtlichen und politischen Bindungen beider Territorien trat eine Vielzahl kultureller Kontakte und sozialer Beziehungen, so dass von einer Doppelmonarchie Polen-Litauen gesprochen

werden kann. Trotz eines unverkennbaren polnischen Übergewichts vermochte Litauen seine Eigenständigkeit zu bewahren.

Die Vorlesung untersucht diese wechselvolle Geschichte vor dem Hintergrund europäischer Entwicklungen.

Literatur: M. NIENDORF. Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Wiesbaden 2010; The Polish-Lithuanian monarchy in European context, c. 1500-1795. Hrsg. v. R. BUTTERWICK, Basingstoke 2001.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006038: Die Kreuzzüge

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Spieß

Die Auseinandersetzungen zwischen der abendländischen Christenheit und dem Islam erreichten in den Kreuzzügen eine besondere Qualität. Im Hauptseminar werden die Kreuzzüge vom 11. bis zum 15. Jahrhundert behandelt, wobei aber nicht nur die Verhältnisse in Palästina, sondern auch die Begleiterscheinungen der Kreuzzüge im Reich, in Frankreich und Spanien sowie in Byzanz eine Rolle spielen sollen.

Einführende Literatur: HANS EBERHARD MAYER, Geschichte der Kreuzzüge, 9. Aufl., Stuttgart 2000.

4006040: Hansischer Handel (12.-17. Jh.)

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

Die Hanse ermöglichte mit ihrem System an Privilegien, Rechten und Freiheiten erst den Handel des einzelnen hansischen Kaufmanns. Ihr organisatorischer Rahmen gewährte das benötigte Maß an Sicherheit und Unterstützung für den Kaufmann, die in den unsicheren Zeiten des Spätmittelalters den profitablen Zwischenfernhandel im Nord- und Ostseeraum sowie den Hinterländern derjenigen Flüsse, die in sie mündeten, betrieben. Die Teilnehmer untersuchen mit ihren Beiträgen Voraussetzungen und Bedingungen des hansischen Handels im Spätmittelalter.

Literatur: PH. DOLLINGER, Die Hanse, 1998. Die Hanse- Lebenswirklichkeit und Mythos, 1998. STEPHAN SELZER, Die Hanse, 2010.

4006042: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist eine Analyse der skandinavischen Länder und Finnland im Zweiten Weltkrieg. Themenschwerpunkte sind u.a. der finnische Winterkrieg 1939-40, die Operation Weserübung mit dem Angriff auf Dänemark und Norwegen, „Die Neuordnung“ des Nordens 1940 und das Okkupationsregime, die Bedeutung der Rohstoffe Nordeuropas für die deutsche Kriegswirtschaft, die Stellung Schwedens, innere Verhältnisse, Kollaboration und Widerstand in

Dänemark und Norwegen, der Fortsetzungskrieg in Finnland, Entwicklungslinien nach Stalingrad und das Kriegsende.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf die zahlreichen Handbücher und Aufsätze verwiesen, inkl. deutscher und englischer Studien und Darstellungen.

4006044: Barock

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. Riemer

Das thematisch und zeitlich die Vorlesung zum Alten Reich ergänzende Hauptseminar beschäftigt sich mit einem 200jährigen Abschnitt der frühneuzeitlichen Geschichte (ca. 1575-1770). „Barock“ wird hier Heinz Duchhardt folgend nicht nur als Kunstepoche verstanden, sondern als allgemein gültige Bezeichnung für jene historische Epoche, die bisher als „Zeitalter des Absolutismus“ benannt worden ist. So stehen neben politischer und höfischer Kultur mit allen künstlerischen Ausprägungen auch die verschiedenen politischen Systeme Europas sowie die außereuropäische Expansion der wichtigsten Kolonialmächte im Blickpunkt.

Literatur: PETER HERSCHE, Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, 2 Bde., Freiburg 2006. HEINZ DUCHHARDT, Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, 11), München 2007.

4006046: Das Mogulreich/The Mughal Empire

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Drost

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Konstitution und Entwicklung des Mogulreiches von seinen Anfängen im 16. Jahrhundert bis zu seinem Untergang im 18. Jahrhundert. Strukturelle Vergleiche mit europäischen Mächten sollen einen Perspektivwechsel bewirken und die Bedeutung eines der mächtigsten Reiche der Frühen Neuzeit deutlich machen. Die Kenntnis der englischen Sprache wird vorausgesetzt! Auf Wunsch der Teilnehmer kann das Seminar bilingual (Deutsch/Englisch) abgehalten werden.

Literatur: JOHN F. RICHARDS, The Mughal Empire, Cambridge 1995. STEPHAN CONERMANN, Das Mogulreich. Geschichte und Kultur des muslimischen Indien, München 2006.

4006048: Die Geschichte Brandenburg-Preußens im Spiegel von Mützen und Medaillen

6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2
(14-täglich, Beginn: 13.04.2012)

Dr. Fried

Das Kurfürstentum Brandenburg war nach dem Westfälischen Frieden zunächst nicht mehr und nicht weniger als einer jener weltlichen Kurstaaten, die durch die Friedensregelung von 1648 territorial gewonnen hatten. Doch bald schon begann der lange Weg zur Krone und zur Großmacht. Die Niederlagen von 1805 (Austerlitz) und 1806 (Jena und Auerstedt) markieren dann einen entscheidenden Wendepunkt in der preußischen Geschichte. Im Seminar

werden wichtige Eckpunkte dieser Entwicklung nachgezeichnet. Dabei wird insbesondere auf Münzen und Medaillen zurückgegriffen. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich historische Prozesse anhand dieser speziellen Quellengruppe nachzeichnen lassen. Im Rahmen des Seminars werden Grundkenntnisse der Numismatik vermittelt.

Literatur: MICHAEL NORTH, Die Medaillen der Brandenburg-Preußen-Sammlung Christian Lange, Teil 1: Von den Anfängen bis 1713 (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Numismatische Abhandlungen 1), Kiel 1986. GÜNTHER BROCKMANN, Die Medaillen der Kurfürsten und Könige von Brandenburg-Preußen, 1: Die Medaillen Joachim I.-Friedrich Wilhelm I. 1499-1740 (Die Medaillen der Kurfürsten und Könige von Brandenburg 1), Köln 1994. ERICH NEUMANN, Brandenburg-preußische Münzprägungen unter der Herrschaft der Hohenzollern, 2 Bde., Köln 1998. Wolfgang Steguweit, BERND KLUGE, Suum cuique. Medaillenkunst und Münzprägung in Brandenburg-Preußen (Das Kabinett. Schriftenreihe des Münzkabinetts Berlin 10), Berlin 2008. PETER-MICHAEL HAHN, Geschichte Brandenburgs, München 2009. Handbuch der preußischen Geschichte, 1: Das 17. und 18. Jahrhundert und große Themen der Geschichte Preußens, hg. von WOLFGANG NEUGEBAUER unter Mitarbeit von FRANK KLEINEHAGENBROCK, Berlin/New York 2009.

4006050: Parteien und Koalitionen in der Bundesrepublik 1949-2005

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Ein Zugang zur Zeitgeschichte kann darin bestehen, dass das Parteiensystem in seiner Rückwirkung auf die politische Willensbildung verstanden wird. Gleichzeitig lassen sich die Politiker, die in Bund und Ländern über die Jahrzehnte Verantwortung getragen haben, über ihre Rolle in Parteien und Koalitionen leichter kennenlernen.

Literatur: Die einschlägige Literatur zu meiner Vorlesung und vor allem die 6bändige Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, hrsg. von KARL DIETRICH BRACHER. Außerdem: DANIEL KÖRFER: Kampf ums Kanzleramt. Erhard und Adenauer. Stuttgart 1988; ARNULF BARING: Machtwechsel. Die Ära Brandt/Scheel. Berlin 1998.

4006052: Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts 6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

In den Jahren nach 1800 stieg Deutschland zu einer der führenden Wissenschaftsnationen der Welt auf. Dieser Aufstieg gründete sich auf Innovationen im universitären Lehr- und Forschungsbetrieb. In den Geisteswissenschaften entwickelten sich Historismus und Quellenkritik. An ausgewählten Beispielen sollen die institutionellen und methodischen Neuerungen veranschaulicht werden.

Literatur: WATSON, PETER: Der deutsche Genius: Eine Geistes- und Kulturgeschichte von Bach bis Benedikt XVI. München 2010; ALVERMANN, DIRK UND KARL-HEINZ SPIEB (Hrsg.): Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald 1456-2006. 2 Bde. Rostock 2006.

4006054: Politik und Strategie der großen Mächte zwischen Julikrise 1914 und der Pariser Friedenskonferenz 6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

Das Hauptseminar behandelt die spannungsreiche und vielschichtige Entwicklung der Staatenbeziehungen von der in den Großen Krieg eskalierenden Julikrise 1914 bis zum Bemühen der Siegermächte, in Paris eine neue und tragfähige Friedensordnung zu etablieren. Gefragt wird nach wichtigen Motiven und Beweggründen der Hauptprotagonisten im Spannungsfeld von Interessen, Lageentwicklungen und Kräfteverhältnissen. Die Lehrveranstaltung ist nicht primär auf militärgeschichtliche Fragen ausgerichtet, wenn auch die hinreichende Berücksichtigung der Entwicklung an den Fronten des Ersten Weltkrieges (einschließlich der türkisch-alliierten) für das Verständnis der Problematik unverzichtbar ist.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die zahlreichen Handbücher zur Rahmenthematik.

4006056: Albrecht III. von Mecklenburg (um 1340-1412) und Erich von Pommern (1382-1459) im Vergleich 6 ECTS-Punkte
(Kenntnisse einer skandinavischen Sprache erwünscht)

Mo 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Buchholz

Albrecht III. und Erich von Pommern waren beide Sprösslinge eines Fürstengeschlechts des südlichen Ostseeraums, beide wurden in ihrer Jugend zu skandinavischen Königen bestimmt, beide verloren im Alter von etwa 50 Jahren ihre Herrschaft in Skandinavien und zogen sich in ihre Heimat zurück, wo sie allerdings den Königstitel bis zu ihrem Lebensende weiterführten. Hier starben sie und hier wurden sie begraben. Im Hauptseminar werden die beiden Lebensläufe unter dem Aspekt der Spannung zwischen Struktur und Persönlichkeit betrachtet. Daher beginnt das Seminar mit der Erarbeitung der spezifischen ökonomischen, sozialen und politischen Strukturen des Ostseeraums. Vor diesem Hintergrund soll anschließend der Handlungsspielraum eines Fürsten im 14. und 15. Jahrhundert ausgelotet werden.

Literatur: KATTINGER, D., Albrecht III., in: Biogr. Lex. f. Mecklenb. 6, 2011. - BARÜSKE, H., Erich von Pommern, 1997. - CARLSSON, G., Erik av Pommern, in: S(vensk) B(iografisk) L(exikon) 14 (1953), 267-282. - ENGSTRÖM, S., Bo JONSSON, I: Till 1375, 1935. - LÖNNROTH, E., Statsmakt och statsfinans i det medeltida Sverige, 1940. - SPRANDEL, R., Das mittelalterliche Zahlungssystem, 1975. - MERSIOWSKY, M., D. Anfänge territorialer Rechnungslegung, 2000. - FRITZ, B. U.A. (Hgg.), Raven van Barnekows räkenskaper, 1994. - ANDERSSON, I., Schwedische Geschichte, 1955.

4006058: Konfession und Religion im östlichen Europa der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Die Frühe Neuzeit wird nicht selten mit dem Ende der Einheit des Christentums gleichgesetzt. Tatsächlich aber lebten im östlichen Europa schon lange vor der Reformation Anhänger von Ost- und Westkirche nebeneinander. Anschließend rangen dort im Lager des Protestantismus nicht nur Calvinisten und Lutheraner miteinander, sondern bedeutenden Einfluss gewannen auch die unter verschiedenen Namen bekannten Vertreter des radikalen Flügels der Reformation. In der Ostkirche wiederum kam es 1596 zu einer Spaltung, als sich in Polen-Litauen Teile des Episkopats dem Papst unterstellten. Diese so genannte unierte Kirche war mit dem Selbstverständnis des Zarenreichs unvereinbar, doch dafür bedeuteten dort die Reformen des Patriarchen Nikon eine Zäsur: 1667 kam zur Abspaltung der Altgläubigen.

Auch das Judentum bildete keine Einheit. Eine Herausforderung für die Orthodoxie bedeutete im 18. Jahrhundert das Aufkommen des Chassidismus mit seiner Betonung des Gefühls; daneben behauptete sich die kleine, aber intellektuell bedeutsame Sekte der Karaimen. Nicht unerwähnt bleiben dürfen schließlich die in Polen-Litauen ebenso wie in Russland ansässigen Moslems.

Das Hauptseminar versucht eine Rekonstruktion dieses Bildes religiöser Vielfalt, fragt nach möglichen Wechselwirkungen und versucht abschließend eine Antwort auf die Frage, inwieweit hier Strukturelemente Ost- oder Ostmitteleuropas vorliegen. Kenntnisse in einer Sprache der Region sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Kommunikation durch symbolische Akte. Hrsg. v. Y. KLEINMANN. Stuttgart 2010; Litauen und Ruthenien. Hrsg. v. S. ROHDEWALD U.A. Wiesbaden 2007.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

4006060: Quellenkunde des Mittelalters

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichtestudierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (UTB 8273) Köln u.A. ⁴2004.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006062: Die Habsburger im Spätmittelalter. Dynastie – Territorium – Reich

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Werlich

Die Habsburger stellten im Spätmittelalter sechs Könige, von denen mit Rudolf I., Friedrich III. und Maximilian I. drei Herrscher über längere Zeit die Geschicke des Deutschen Reiches nachhaltig beeinflussten. Das Proseminar widmet sich nicht nur der habsburgischen Königsherrschaft, sondern nimmt auch die Entwicklung ihrer Hausmacht und ihr dynastisches Herrschaftsverständnis in den Blick. Die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Übernahme eines Referates wird bei den Teilnehmern vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit.

Literatur: KARL-FRIEDRICH KRIEGER, Rudolf von Habsburg, Darmstadt 2003. HEINRICH KOLLER, Kaiser Friedrich III. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2005. MANFRED HOLLEGER, Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende (Urban Taschenbücher, Bd. 442), Stuttgart 2005. KARL-FRIEDRICH KRIEGER, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf I. bis Friedrich III. (Urban Taschenbücher, Bd. 452), Stuttgart/Berlin/Köln 1994. HARTMUT BOOCKMANN/HEINRICH DORMEIER, Konzilien, Kirchen- und Reichsreform (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 8, 10. völlig neu bearb. Aufl.), Stuttgart 2005. HARTMUT BOOCKMANN, Stauferzeit und spätes Mittelalter (Das Reich und die Deutschen), Berlin 1987. PETER MORAW, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands), Berlin 1985.

4006064: Papsttum und Kaisertum im frühen und hohen Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Werlich

Seit es Karl dem Großen zu Weihnachten 800 gelang, das weströmische Kaisertum zu erneuern und an sich zu binden, und Papst Leo III. es vermochte, in einem symbolträchtigen Akt dem Frankenkönig die Kaiserkrone aus das Haupt zu setzen, sind die beiden ranghöchsten europäischen Gewalten auf das Engste miteinander verknüpft. Seit Otto I. 962 die Kaiserwürde erneut aufleben ließ und damit an das deutsche Königtum band, blieb das Kaisertum bis zum Ende des Mittelalters mit diesem Königtum verbunden. Dominierte zunächst die weltliche Gewalt eindeutig die geistliche, brach schon im 11. Jahrhundert der Kampf zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft um den Vorrang mit einer Härte aus, dass die Zeitgenossen meinten, die gesell-

schaftliche Ordnung würde in ihren Grundfesten erschüttert. Päpstliche Vorstellungen von einem absoluten Primat der geistlichen Macht gegenüber der weltlichen blieben allerdings letztendlich Wunschträume. Das Proseminar verfolgt dieses wechselvolle Verhältnis von seinen Anfängen in fränkischer Zeit bis zum Ende der Stauferzeit. Die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Übernahme eines Referates wird bei den Teilnehmern vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit.

Literatur: BERND SCHNEIDMÜLLER: Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I. (C. H. Beck Wissen), München 2006. BERNHARD SCHIMMELPFENNIG: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, bibliographisch bearb. und aktualisiert von Elke Goetz, Darmstadt⁶2009.

4006066: Hansische Kaufleute (12.-17. Jh.)

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer lernen den Träger des hansischen Handels sowie der hansestädtischen wie hansischen Politik kennen. Der hansische Kaufmann als Typ wie in seiner Individualität wird in seiner Handelstätigkeit und in seiner Existenz als Bürger einer Hansestadt zu betrachten sein. Seine Tätigkeit bestimmte die Dynamik der sich ausbreitenden Ware-Geldwirtschaft, die die spätmittelalterliche Gesellschaft allmählich auflöste.

Literatur: PH. DOLLINGER, Die Hanse, 1998. Die Hanse, Lebenswirklichkeit und Mythos, 1998. Hansekaufleute in Brügge: Teil 4: Beiträge der internationalen Tagung in Brügge April 1996, 2000.

4006068: Bedeutende Persönlichkeiten in Nordeuropa im 19. und 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 4 Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Es ist eine alte Wahrheit, dass Geschichte von Menschen gemacht wird. Ziel des Proseminars ist es, zentrale und einflussreiche Persönlichkeiten im Nord-europa des 19.-20. Jahrhunderts zu analysieren. Bedeutende Frauen und Männer aus Politik, Wirtschaft und Kultur sollen anhand ihrer Karrieren und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in den einzelnen Ländern untersucht werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats. Auf der ersten Sitzung wird auf Literatur und biographische Handbücher (inkl. deutsche und englische Beiträge) verwiesen.

4006070: Die USA im 19. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Das 19. Jahrhundert bringt in den USA den Aufstieg zur Massendemokratie, die Industrialisierung, blühenden Sklavenhandel, den brutalen Bürgerkrieg, die rapide Ausbreitung des Eisenbahnnetzes, anti-katholische und rassistische Bewegungen etc. pp. Mit Hilfe von Quellen und zentralen Texten zur amerikanischen Geschichte soll dabei auch untersucht werden, wie sinnvoll ereignis-geschichtliche, sozialgeschichtliche oder kulturhistorische Zugänge für eine Geschichtsanalyse sind.

4006072: Die deutschen Mittelstaaten im 19. Jahrhundert 6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

Die deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert besteht nicht nur aus dem dauernden Konflikt zwischen Preußen und Österreich um die Vorherrschaft, kulminierend in der Bismarck'schen Reichsgründung. Im Schatten der beiden Großmächte standen noch über 30 weitere Staaten im Deutschen Bund, die ebenso wie die beiden Großen ihre Rolle spielten. In dem Seminar soll die Entwicklung der wichtigsten der kleineren Staaten im 19. Jahrhundert in den Blick genommen werden. Dabei kann auch auf Interessen der Studierenden eingegangen werden. Von allen Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Erarbeitung eines Referates erwartet.

Literatur: Es wird auf die einschlägigen Handbücher zur Geschichte der einzelnen Staaten verwiesen, z. B. MAX SPINDLER (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, München 1966 ff., Handbuch der baden-württembergischen Geschichte, Stuttgart 1992 ff., KARL CZOK (Hg.): Geschichte Sachsens, Weimar 1989, HANS PATZE (Hg.): Geschichte Niedersachsens, Hildesheim 1977 ff. ferner ERNST RUDOLF HUBER: Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Stuttgart u. a. 1957 ff.

4006074: Die Revolution von 1848 in Europa

6 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

Es gibt kaum ein Ereignis im 19. Jahrhundert, das den gesamten Kontinent so bewegte, wie die Revolution von 1848. In dem Seminar soll das Geschehen in den verschiedenen europäischen Ländern betrachtet werden und die unterschiedlichen Interessen, Ziele und Aktionen betrachtet werden. Die Bereitschaft zur Erarbeitung eines Referates wird vorausgesetzt.

Literatur: JONATHAN SPERBER: The European Revolutions, 1818-1850, Cambridge 1995; DIETER DOWE (Hg.): Europa 1848. Revolution und Reform, Bonn 1998.

4006076: Auf dem Weg nach Westen? Russland im 18. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR, Bahnhofstraße 51

Tilman Plath, M.A.

Das 18. Jahrhundert bedeutete für Russland einen enormen Entwicklungsschub. Nicht nur in territorialer Hinsicht expandierte das russische Imperium – angefangen von den Eroberungen Peters des Großen an der Ostsee bis hin zu den Gebietsgewinnen im Südwesten unter Katharina II. – nach Westen. Auch in politisch-administrativer, wirtschaftlicher und nicht zuletzt kultureller Hinsicht orientierte sich das vormals moskowitzische Reich im Laufe des 18. Jahrhunderts zunehmend an europäischen Vorbildern. Doch stießen die großen Reformbemühungen der russischen Herrscher auch auf starke innere Widerstände. Zudem überholte zum Ende des Jahrhunderts aufklärerisches Gedankengut den Reformwillen Katharinas II. auch im Innern des Reiches. Diesen inneren Spannungen, sowie den außenpolitischen Erfolgen der russischen Geschichte im 18. Jahrhundert möchte das Proseminar nachgehen.

Literatur zur Einführung: HUGHES, LINDSEY, Peter the Great and the West. New perspectives. Basingstoke 2001. KAMENSKIJ, ALEKSANDR B.; GRIFFITHS, DAVID, The Russian empire in the eighteenth century. Searching for a place in the world. Armonk NY u.a. 1997. ZERNACK, KLAUS (Hg.), Handbuch der Geschichte Rußlands. Bd. 2: 1613 - 1856: Vom Randstaat zur Hegemonialmacht. Stuttgart 2001.

4006078: Einführung in die Frühe Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Arne Last, M.A.

Das Seminar bietet einen akzentuierten Überblick über die europäische und außereuropäische Geschichte in der (europäischen) Frühen Neuzeit (ca. 1500-1815). Neben den europäischen Großereignissen und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Kultur (Expansion, Reformation, Kriege, Barock usw.) richtet sich der Blick auch nach Übersee, um in Amerika, Afrika und Asien zeitgleich erfolgende Entwicklungen zu thematisieren, die teilweise von den Europäern beeinflusst waren, teilweise aber auch auf diese zurückwirkten (amerikanische Ureinwohner, Sklavenhandel mit Afrika, mächtige asiatische Reiche usw.).

Literatur: ROBERT B. MARKS, Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006. MICHAEL ERBE, Frühe Neuzeit, Stuttgart 2007.

4006080: Materielle Kultur

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2

Matthias Müller, M.A.

Materielle Kultur umfasst einen großen Bereich verschiedenster menschlicher Erzeugnisse – von Bauwerken über Kleidung und Kunstwerke bis hin zu Möbeln oder auch Küchenutensilien. Die Seminarteilnehmer werden sich mit einzelnen Überlieferungen materieller Kultur aus der Frühen Neuzeit bzw. Quellen, die sich mit solchen Hinterlassenschaften beschäftigen (z.B. Nach-

lassinventare), auseinandersetzen und dabei u.a. deren Bedeutung bzw. Nutzen und Wirkung (z.B. Identitätsstiftung) untersuchen.

Literatur: HANS PETER HAHN, Materielle Kultur. Eine Einführung, Berlin 2005.

4006082 Geschichte Brasiliens

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Arne Last, M.A.

Das Seminar soll einen Überblick über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Brasiliens vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts geben. Ausgehend von der Europäischen Expansion und der Entdeckung der brasilianischen Küste sollen dabei Fragen zur Besiedlung, Verwaltung sowie zur Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur der ehemaligen portugiesischen Besitzung bis zur Erlangung der Unabhängigkeit beantwortet werden. Ebenfalls werden die in der Ersten und Zweiten Kaiserzeit stattfindenden politischen, sozioökonomischen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungstendenzen thematisiert.

Literatur: LESLIE BETHELL (Hg.): The Cambridge History of Latin America, Bde. 1-3, Cambridge 1988/89. BRAKEL FAUSTO, A concise History of Brazil, Cambridge 1999.

4006084: Piraten und Kaperer in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

Die jüngsten Raubzüge der somalischen Piraten und die Filmreihe *Pirates of the Caribbean* haben für ein neues Interesse an dem Thema Kaperfahrt und Piraterie in der Frühen Neuzeit gesorgt. Das ist nicht verwunderlich, weil die Karibik und das Gebiet rund um das Horn von Afrika auch in der frühmodernen Zeit regionale Zentren der Piraterie waren.

In diesem Proseminar werden wir verschiedene Seeräuber betrachten, nicht nur die Korsaren (die Barbaresken) und Kaperfahrer (z.B. die Dünkirchener Kaper) in Europa, sondern auch die Bukaniere in der Karabik und jene Piraten, die im Golf von Guinea oder im Indischen Ozean aktiv waren. Strukturelle Themen wie die Verbindung zwischen Kaperfahrt und Kriegsführung sowie zwischen Piraterie und Wirtschaft werden untersucht, aber auch die Raubzüge berühmter Seeräuber wie Khair ad-Din Barbarossa, Francis Drake, Henry Morgan, Henry Every, Edward Teach (Blackbeard) und Bartholomew Roberts (Black Bart) sind ein wichtiger Teilbereich dieses Seminars. Ein Schwerpunkt wird die soziale Geschichte der Seeräuberei sein, besonders das Leben an Bord der Schiffe und in den Hochburgen der Piraterie, wie Tortuga, Jamaika (Port Royal), Madagaskar und die Bahama-Inseln (New Providence). Die letzte Sitzung wird den Piratinnen Mary Read und Anne Bonny gewidmet sein.

Auf Wunsch der Teilnehmer kann das Seminar bilingual (Deutsch/Englisch) abgehalten werden.

Literatur: ROBERT BOHN, Die Piraten, 3. durchgesehene Aufl., München 2007.

Do 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

Das Seminar wendet sich dem Vormärz als Epoche deutscher Geschichte vom Ende des Wiener Kongresses 1815 bis zum Vorabend der Revolution von 1848/49 zu. Dabei steht die These vom Vormärz als zweite Hälfte der „Sattelzeit“ (R. Koselleck) – d. h. als Übergangszeit zwischen Vormoderne und Moderne – im Mittelpunkt des Seminars. Thematisch wendet sich das Seminar sowohl der Realgeschichte (Wartburgfest, Karlsbader Beschlüsse etc.) als auch der Sozial-, Kultur- und Ideengeschichte des Vormärz zu. Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur Readerlektüre sowie zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur: HANS-ULRICH WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 2, Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“, 1815-1845/49, München 2008; DIETER LANGEWIESCHE: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815–1849. 4. Auflage. Oldenbourg, München 2004; WERNER CONZE / THEODOR SCHIEDER (Hg.), Staat und Gesellschaft im deutschen Vormärz, 1815-1848, Stuttgart 1978.

4006088: Die Landstände im Norden des Reichs – Congregantes oder Gegenspieler des Fürsten? Ein vergleichender Überblick vom 15. bis zum 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Buchholz

In historischen Darstellungen steht vielfach der Fürst als der vermeintlich alleinige Exponent von Herrschaft im Mittelpunkt. Die Landstände, ihre Interessen und ihr Einfluss auf die Geschehnisse des Landes treten vielfach zurück oder werden unterschätzt. Wer waren die Landstände? Wann kamen sie auf? Aus welchen Gründen kam es zur Bildung von Landständen? Welche Rolle spielten sie? In welchem Verhältnis standen sie zum Fürsten, welche Bedeutung hatten sie für das Land als Ganzes? In welcher Beziehung standen fürstlicher Absolutismus und landständischer Parlamentarismus?

Diesen Fragen geht das Proseminar in vergleichender Perspektive für die spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Herrschaften und Reichsterritorien des Ostseeraums nach. Die jüngere Absolutismus-Diskussion im Anschluss Nicolas Henshells „The Myth of Absolutism“ wird dabei ebenso einbezogen wie neuere Darstellungen zur Geschichte der Stände im Zeitalter des Absolutismus.

Literatur: BOOCKMANN, H. (Hg.), Die Anfänge der ständischen Vertretungen in Preußen und seinen Nachbarländern (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 16), 1992. – BUCHHOLZ, W., Die pommerschen Landstände unter brandenburgischer und schwedischer Landesherrschaft, in: DERS. (Hg.), Land am Meer, FS Roderich Schmidt, 1995, 427–455. – OESTREICH, G., Ständetum und Staatsbildung in Deutschland, in: DERS., Geist und Gestalt des frühmodernen Staates. Ausgewählte Aufsätze, 1969, 277–289. – WECZERKA, H. (Hg.), Stände und Landesherrschaft in Ostmitteleuropa in der frühen Neuzeit, 1995.

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Der Dreißigjährige Krieg ist eines der zentralen Themen in der frühneuzeitlichen Geschichte des Reichs und Skandinaviens. Er gilt als einer der Wendepunkte im Ostseeraum. Zunächst werden die Hintergründe des Dreißigjährigen Krieges untersucht. Eine zentrale Rolle spielt das Verhältnis zwischen Dänemark und Schweden sowie die unterschiedliche Motivation beider Staaten, am Krieg zu partizipieren.

Literatur: ROBERT FROST, *The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe 1558-1721*, London 2000. GEORG SCHMIDT, *Der Dreißigjährige Krieg*, München 2006. HERBERT LANGER, *Hortus bellicus. Der Dreißigjährige Krieg – eine Kulturgeschichte*, Leipzig 1985. KLAUS BUßMANN (Hg.), *1648: Krieg und Frieden in Europa*, Münster 1998. PETER ENGLUND, *Die Verwüstung Deutschlands. Eine Geschichte des Dreißigjährigen Krieges*, Stuttgart 2001.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006092: Übung zur Vorlesung „Die Salier und das Reich“ 4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Spieß

Die Übung zur Vorlesung dient der Beantwortung von Fragen und vertieft das Wissen durch die Lektüre ausgewählter Quellen.

4006094: Alltag und Festtag am Fürstenhof

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Spieß

In den letzten drei Jahrzehnten hat die Erforschung der Fürstenhöfe einen enormen Aufschwung genommen und zahlreiche Aspekte der Hofkultur untersucht. In der Übung sollen vertiefend in gemeinsamer Lektüre Quellen (Festberichte, Inventare) und Zeugnisse der materiellen Hofkultur (Rüstungen, Tapisserien, Porträts) interpretiert werden.

Literatur: KARL-HEINZ SPIEß, *Fürsten und Höfe im Mittelalter*, Darmstadt 2008.

4006096: Geschichte als Wissenschaft II

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

In Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester werden ausgewählte Texte gelesen, in denen der Standort der Geschichtswissenschaft unter den Fächern und methodische Standards der Geschichtsforschung besprochen werden sollen. Die Texte werden über das LSF-System zugänglich gemacht.

4006098: Lektüre: Klassiker der Geschichtswissenschaft 4 ECTS-Punkte

Fr 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(14-täglich)

Torben Kiel, M.A.

In dem Seminar soll ein klassischer Text der Geschichtswissenschaft einmal genauer betrachtet und analysiert werden. Wahrscheinlich handelt es sich um Theodor Mommsens „Römische Geschichte“. Die Bereitschaft auch zu umfangreicherer Lektüre und gegebenenfalls zur Übernahme eines Kurzreferates wird vorausgesetzt.

4006100: Politische Emigration in die UdSSR im Spiegel autobiographischer Quellen 4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

Anhand autobiographischer Quellen politischer Emigranten widmet sich die Übung zwei Themen: (1) Dem geschichtswissenschaftlichen Umgang mit Selbstzeugnissen („Ego-Dokumenten“), (2) der politischen Emigration von Deutschland in die Sowjetunion. Im Mittelpunkt stehen neben Texten zum Stellenwert und methodischen Bearbeitung autobiographischer Quellen die Erinnerungen ausgewählter politischer Emigranten wie Susanne Leonhard oder Wolfgang Ruge. Es soll herausgearbeitet werden, welche für den Historiker relevanten Informationen wir anhand der Selbstzeugnisse über die Motive und die Konsequenzen politischer Emigration, über die Geschichte Deutschlands und der Sowjetunion sowie über die betreffenden Personen gewinnen können. Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur Lektüre der Seminartexte sowie zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur: VOLKER DEPKAT, Zum Stand und den Perspektiven der Autobiographieforschung. In: Bios. Zeitschrift für Biographieforschung, oral history und Lebenslaufanalysen, 23 (2010), H. 2, S. 170-187; WINFRIED SCHULZE, Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, Berlin 1996; SUSANNE LEONHARD, Gestohlenes Leben. Als Sozialistin in Stalins Gulag, Frankfurt a. M. 1988; WOLFGANG RUGE, Gelobtes Land. Meine Jahre in Stalins Sowjetunion, Reinbek 2012; WOLFGANG RUGE, Berlin – Moskau – Sosswa. Stationen einer Emigration, Bonn 2003.

4006102: Filme als Erinnerungsorte

6 ECTS-Punkte

Do 18-22 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

Filme wie „Das Leben der Anderen“ (D, 2006), „Das Massaker von Katyn“ (PL, 2007) oder „Hotel Ruanda“ (USA, 2004) sind konstitutiv für die kollektive Erinnerung an historische Ereignisse. Das Proseminar verbindet die Lektüre ausgewählter Beiträge zur geschichtswissenschaftlichen Erforschung von Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik mit der Analyse von Filmen als Quelle für die Konstruktion kollektiver Erinnerung. Dabei wird zunächst die Entstehung von Erinnerungskulturen und Geschichtspolitiken analysiert. Anschließend wird untersucht, auf welche Weise Filme zu Erinnerungsorten

werden, welche Strukturmerkmale dieser Prozess aufweist und welche Konsequenzen hieraus für die Geschichtswissenschaft entstehen. Von den TeilnehmerInnen werden die Lektüre des Seminarreaders sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten zu den erinnerungstheoretischen Texten oder einzelnen Filmen erwartet.

Literatur: TILMANN ROBBE, Historische Forschung und Geschichtsvermittlung. Erinnerungsorte in der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft, Göttingen 2009; ASTRID ERLI, STEPHANIE WODIANKA (Hg.), Film und kulturelle Erinnerung. Plurimediale Konstellationen, Berlin 2008; ALEIDA ASSMANN, Der lange Schatten der Vergangenheit – Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2006; FRANÇOIS ETIENNE (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte. Eine Auswahl, München 2005.

4006104: Hansische Geschichtsquellen

4 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

In der Übung werden Quellen zur Hansegeschichte gelesen und analysiert. Die Bedeutung der aus den Quellen gewonnenen Informationen und deren Wert für die Geschichtsschreibung werden behandelt. Die unterschiedlichen Editionen von Quellen zur Hansegeschichte werden erörtert.

Literatur: Hansisches Urkundenbuch, Hanserezepte. Lübeckisches Urkundenbuch, Inventare hansischer Archive usw.

4006106: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll den Schwarzen Tod (ca. 1348-1350) und spätere Pestwellen in Nordeuropa (und in Europa allgemein) analysieren. Themen wie die Verbreitung der Pest (Pestilentia) in Europa, die ersten Nachrichten und das Aufkommen der Pest in den Hafenstädten Skandinaviens, deren Verbreitung und Verbreitungswege, die Sterblichkeitsraten und Demographie sowie ausgewählte Quellen (Urkunden und Chroniken) sollen untersucht werden.

Literatur: ROBERT S. GOTTFRIED, The Black Death. Natural and Human Disaster in Medieval Europe, New York 1983. OLE J. BENEDICTOW, Population Studies 41, Oslo 1987. DERS., Plague in the Late Medieval Nordic Countries, Epidemiological Studies, Oslo 1992. DERS., The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993.

4006108: Der Kampf um das Dominium Maris Baltici

4 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Der über einhundert Jahre andauernde Kampf um das Dominium Maris Baltici ist eines der zentralen Themen in der frühneuzeitlichen Geschichte des Ostseeraums. Hauptgegner waren die Königreiche Dänemark-Norwegen und Schweden. Aber auch Polen, Rußland und das Deutsche Reich waren in der einen oder anderen Form involviert. Im Folgenden sollen die Ursachen der

Auseinandersetzungen, wirtschafts-, sozial- und militärgeschichtliche Fragestellungen behandelt werden.

Literatur: ROBERT FROST, *The Northern Wars*, London 2000. GÖRAN RYSTAD, KLAUS RICHARD BÖHME, WILHELM CARLGREN (Hgg.), *In Quest of Trade and Security. The Baltic in Power Politics 1500-1990*, Bd. 1, Lund 1994. GERD VON PISTOHLKORS, *Baltische Länder (Deutsche Geschichte im Osten Europas)*, Berlin 1994.

4006110: Michel Foucault

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Klassiker wollen weniger gelobt und zitiert, als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Michel Foucault. Das Seminar wendet sich an alle Verehrer, Verächter von Foucault und solche, die es werden wollen. Wir werden dabei auch immer darauf achten, inwiefern Foucault für die Geschichtsschreibung dienlich sein kann.

4006112: „Die Hanse“ – Ein Grundkurs

4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

Was war die Hanse? Mit dieser Frage beschäftigt sich die moderne Geschichtswissenschaft seit mehr als 200 Jahren. Ihre Antworten auf das Phänomen Hanse sind dabei nicht selten Gegenstand kontrovers geführter Diskussionen.

Würden wir das markanteste Erscheinungsbild der Hanse (zum Zeitpunkt ihrer Blüte) beschreiben, dürfte man einfach sagen: Es handelt sich bei der Hanse um eine Organisation von niederdeutschen Fernkaufleuten einerseits und von rund 70 großen und ca. 130 kleinen Städten andererseits. „Diese kaufmännische Organisation und ihre Vorläufer verfolgten über rund ein halbes Jahrtausend von der Mitte des 12. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts ihr Ziel des möglichst gewinnbringenden Handels. (Hammel-Kiesow)“. Stephan Selzer stellt dazu ergänzend fest: „Die Hanse ist einer der letzten ungetrübten deutschen Geschichtsmymen, die Verherrlichung vergangener Handelsherrlichkeit“ und fragt zugleich „was aber war sie wirklich?“

Ziel der Übung ist es daher die Entstehung, Konstruktion und den historischen Hintergrund sowie die Besonderheiten der hansischen Gemeinschaft und ihrer Strukturen zu analysieren. Es soll ferner versucht werden zu klären, wie die Hanse funktionierte und welche Maßnahmen dieser Interessengemeinschaft zur Verfügung standen, um die so wertvollen Rechte, Freiheiten und Privilegien zu bewahren und zu verteidigen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte und die Übernahme begleitender Referate.

Es wird dringend empfohlen, vor dem Besuch der Übung, eine der unten aufgeführten Monographien zum Thema Hanse gelesen zu haben.

Einführende Literatur: DAENELL, ERNST: *Die Blütezeit der deutschen Hanse. Hansische Geschichte von der zweiten Hälfte des XIV. bis zum letzten Viertel des XV.*

Jahrhunderts, 2 Bde., Berlin/New York ³2001; DOLLINGER, PHILIPPE: Die Hanse, Stuttgart ⁵1998; HAMMEL-KIESOW, ROLF/PUHLE, MATTHIAS/WITTENBURG, SIEGFRIED: Die Hanse, Darmstadt 2009; HAMMEL-KIESOW, ROLF: Die Hanse, München ⁴2008; SCHÄFER, DIETRICH: Die Hanse (Monographien zur Weltgeschichte, Bd. 19), Bielefeld 1903; SCHILDHAUER, JOHANNES: Die Hanse. Geschichte und Kultur, Leipzig ²1986; SELZER, STEPHAN: Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010.

4006114: „Grundkurs“ Deutsche Geschichte im Mittelalter *4 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim ²1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel ¹¹1998. ULRICH KNEFELKAMP: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. ²2003. HARALD MÜLLER: Mittelalter (Akademie-Studienbücher: Geschichte), Berlin 2008.

4006116: Der Dreißigjährige Krieg (Archivseminar)

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

In dieser Übung rücken die historischen Darstellungen zum Dreißigjährigen Krieg in den Hintergrund, denn es sollen hauptsächlich Originalquellen aus den hiesigen Archiven betrachtet werden. Ziel der Lehrveranstaltung soll es demnach sein, sich der Zeit aus Sicht regionaler Augenzeugen zu nähern. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase, die der Einführung in den historisch-politischen Kontext dient, wird vorwiegend im Archiv gearbeitet. Voraussetzung für diese Übung ist neben guten Kenntnissen der Paläografie ein fortgeschrittenes Studium.

4006118: Wissenschaftliches Schreiben

4 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Arne Last, M.A.

Wie bereits in den letzten Semestern wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf

deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben, Köln-Weimar-Wien 2006.

4006120: Wissenschaftliches Schreiben

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2 Dr. Riemer

Wie bereits in den letzten Semestern wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben, Köln-Weimar-Wien 2006.

4006122: Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 3 Arne Last, M.A.

Die Veranstaltung befasst sich mit den verschiedenen Aspekten von Wanderungsbewegungen unterschiedlicher religiöser, beruflicher und sozialer Gruppen in der Frühen Neuzeit. Dabei sollen sowohl Art, Motivation und Verlauf als auch Bedingungen der Wanderungen zur Sprache kommen. Die Spannweite der zu betrachtenden Phänomene reicht dabei von adeligen Bildungsreisen über Arbeitsmigration bis hin zu Vertreibungen und staatlich geförderten Peuplierungspolitik.

Literatur: ANDREAS GESTRICH, Historische Wanderungsbewegungen. Migration in Antike, Mittelalter und Neuzeit (Stuttgarter Beiträge zur historischen Migrationsforschung, Bd. 1), Hamburg/Münster 1991.

4006124: Paläografische Übung

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Arne Last, M.A.

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbearbeiteten Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER, HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg⁹1998.

4006126: Paläografische Übung

4 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben Arne Last, M.A.

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbearbeiteten Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER, HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg⁹1998.

4006128: Was ist Aufklärung?

4 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2 Matthias Müller, M.A.

Im Jahre 1783 schrieb die „Berliner Monatsschrift“ einen Preis auf die Beantwortung der Frage „Was ist Aufklärung?“ aus. Während Moses Mendelssohn für seine Antwort den ersten Preis erhielt, wurde Immanuel Kants Beitrag zu einem Schlüsseltext der Aufklärung. Aber was ist nun die Aufklärung für HistorikerInnen heute? Da die Periodisierung der Zeit zu den wichtigsten Aufgaben innerhalb der Geschichtswissenschaft zählt, wird sich das Seminar dieser Frage nähern und typische Charakteristika dieser Epoche herausarbeiten. Dafür werden ausgewählte Texte des 17. und 18. Jahrhunderts sowie einflussreiche Interpretationen über diese Zeit gelesen.

Literatur: BARBARA STOLLBERG-RILINGER, Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert, Stuttgart²2011; ANNETTE MEYER, Die Epoche der Aufklärung, Berlin 2010; WERNER SCHNEIDERS, Das Zeitalter der Aufklärung, München 1997.

4006130: Lektüre lateinischer und deutscher Urkunden zur Geschichte Pommerns, der niklotidischen Herrschaften und des Fürstentums Rügen

4 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Buchholz

Die Übung versteht sich als Begleitkurs zu Vorlesung und Hauptseminar. Gelesen und bearbeitet werden Quellen zur Geschichte der Greifen, der Rügenfürsten und der Niklotiden. Je nach Sprachkompetenz der Teilnehmer werden gedruckte Urkunden in deutscher, dänischer oder lateinischer Sprache aus dem Pommerschen und dem Mecklenburgischen Urkundenbuch sowie dem verschiedenen Codices diplomatici Brandenburgenses (vetus, novus und continuatus). Nach einer Einführungsphase von zwei Sitzungen wird jeder Teilnehmer im Laufe des Semesters mindestens eine Urkunde bearbeiten, auswerten und nach Inhalt und Form im Kurs vorstellen. Nähere Angaben zur Benutzung der Quellen werden in der Veranstaltung gegeben.

Literatur: Pommersches Urkundenbuch, XI Bde., (umfasst die Anfänge bis 1345); Mecklenburgisches Urkunden (bis 1400).

4006132: Selbstzeugnisse aus dem östlichen Europa der Frühen Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Niendorf

Im Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit haben Menschen von alters her versucht, sich der Nachwelt in einem bestimmten Licht zu präsentieren. Selbstzeugnisse wie Memoiren machen aber nur einen Teil der so genannten Ego-Dokumente aus: Auch aus Prozessakten etwa lassen sich Formen menschlicher Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung rekonstruieren. Methodische Probleme jener Quellengattung stehen am Beginn der Übung, die sich in einem zweiten Teil dann ausgewählten Beispielen aus dem östlichen Europa der Frühen Neuzeit widmen wird. Reizvolle Einblicke ermöglichen etwa die umfangreichen, seit kurzem im Druck zugänglichen Aufzeichnungen des weit gereisten Danziger Kaufmannssohns Martin Gruneweg. Lesekenntnisse in einer der Sprachen der Region sind erwünscht, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur: Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte. Hrsg. v. W. SCHULZE. Berlin 1996; Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Hrsg. v. K. VON GREYERZ. München 2007; Die Aufzeichnungen des Dominikaners Martin Gruneweg (1562- ca. 1618). Hrsg. v. A. BUES. Bd. 1-4. Wiesbaden 2008.

4006134: Quellenlektürekurs Russisch: RADIŠČEV, ALEKSANDR N.: „PUTEŠESTVIE IZ PETERBURGA V MOSKVU“

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Tilman Plath, M.A.

Die „Reise von Petersburg nach Moskau“ hatte für den Autor das (nicht vollstreckte) Todesurteil zur Folge, so unliebsam waren Katharina II. die darin geäußerten Gedanken zur gesellschaftlichen Lage im russischen Zarenreich. Die in Romanform versteckte Gesellschaftskritik, deren Kapitel nach Ortsnamen entlang einer Reise von St. Petersburg nach Moskau geordnet sind, hatte die Zensur täuschen können. Diese Nachlässigkeit wurde jedoch umgehend behoben und das Werk blieb bis 1905 in Russland als hochgefährlich eingestuft verboten. In Abhängigkeit der Lesefähigkeit der Teilnehmer werden wir uns mit Ausschnitten des Werkes auseinandersetzen und sie in den Kontext der russischen Geschichte unter Katharina II. stellen.

Literatur zur Einführung: HÜBNER, ECKHARD (Hg.), Russland zur Zeit Katharinas II. Absolutismus, Aufklärung, Pragmatismus, Köln 1998; ZERNACK, KLAUS (Hg.), Handbuch der Geschichte Rußlands. Bd. 2: 1613 - 1856: Vom Randstaat zur Hegemonialmacht. Stuttgart 2001.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006136: Kolloquium für Examenskandidaten

Mi 16-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben.

Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen anhand von Quellen und der neueren Forschungsliteratur vorgesehen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Aspekte einbezogen werden. Eine Vorbesprechung wird zu Semesterbeginn angeboten. Interessenten werden gebeten, sich vorab anzumelden.

4006138: Neuere Forschungen zur Stadt- und Hansegeschichte

Do 18-20 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

4006140: Abschlussarbeiten

Di 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an alle Bachelor-, Master-, Lehramts- und Magisterstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind und sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung, Layout, Zitierung usw.) austauschen möchten.

Dabei präsentieren die Teilnehmer – wenn gewünscht – in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw.

4006142: Neue Forschungen und Literatur zur nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

4006144: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung

Mo 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Niendorf

Das Kolloquium stellt in erster Linie laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion, von der BA-Arbeit bis zum Habilitationsprojekt. Daneben haben aber auch aktuelle Berichte aus Osteuropa ihren Platz, von Studienaufenthalten ebenso wie von Praktika.

Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

4006146: Kolloquium für Neuere und Neueste Geschichte für alle Doktoranden, Examenskandidaten und alle an Theorie interessierten Studenten

Di 18-21 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter/Hegewisch, M.A.

Das Kolloquium stellt laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion. Es wendet sich an alle Doktoranden, Examenskandidaten und an Theorie interessierten Studenten. Wir diskutieren klassische Theorie-Texte, neueste Ansätze in der Geschichtsschreibung und stellen Habil-, Dissertationsprojekte, Examensarbeiten und andere Forschungsprojekte vor."

III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)

Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)

Im Hauptstudium: Grundkurs II

ein Hauptseminar

4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

Grundkurs I

4006148 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS Soldmannstraße 15

N.N.

Der Kurs dient zur grundlegenden Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Wie lassen sich überhaupt historische Erkenntnisse gewinnen? Was ist ein guter Geschichtslehrer und mit welchen Ansprüchen, gesellschaftlichen, dienstlichen und eigenen, ist er konfrontiert? Welche Grundbegriffe und Grundprobleme der Geschichtsdidaktik als Wissenschaft lassen sich ausmachen. Was ist überhaupt guter Geschichtsunterricht? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Die Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung, Diskussionsforum, Gruppenarbeit und Einzelleistungen organisiert sein. Die Teilnahme ist auf 60 Studierende beschränkt.

Literatur: SAUER, MICHAEL: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001. BORRIES, BODO VON: Historisch Denken Lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008. GAUTSCHI, PETER: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Bern 2005.

Grundkurs II – Unterrichtsplanung

4006150 Grundkurs II: Unterrichtsplanung am Beispiel „Imperialismus und Erster Weltkrieg“ *3 ECTS-Punkte*

Mi 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 N.N.

4006152 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Europäische Restauration gegen Liberalismus und Nationalismus“ *3 ECTS-Punkte*

Do 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Ivonne Driesner

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf, zielt aber stärker auf die Pragmatik von Geschichtsunterricht. In kleinen Schritten sollen alle Momente, die bei Planung einer Unterrichtsstunde eine Rolle spielen, reflektiert und zusammengeführt werden: Unterrichtsprinzipien, Jahresplanung, Sachanalyse, didaktische Analyse, Lernziele, Methodenwahl, Medieneinsatz, Einstiege, Tests etc. – all das wird uns beschäftigen.

Der Grundkurs II kann auf Antrag als Theoriemodul SPÜ (2 SWS) anerkannt werden. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende beschränkt.

Literatur: MAYER, ULRICH/ PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. GÜNTHER-ARNDT, HILKE (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003. GIES, HORST: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

4006154: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens *3 ECTS-Punkte*

Fr 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 N.N.

4006156: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens

3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Ivonne Driesner

Aufbauend auf den Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Geschichtsunterricht dargestellt und besprochen. Dabei geht es um Textquellen, Schulbücher, Karten, Bilder, Tondokumente, Denkmäler u. a. Vorrangig sollen jeweils neuere Erkenntnisse der Mediendidaktik sowie Möglichkeiten und Probleme des Medieneinsatzes diskutiert werden. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt, sodass praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben werden können. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: PANDEL, HANS-JÜRGEN/ SCHNEIDER, GERHARD (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

Hauptseminare

4006158: Hauptseminar: Leistungsmessung und Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 N.N.

Eine fortwährende Aufgabe des Lehrers ist es, Schülerleistungen zu bewerten. Dies erfolgt nicht nur über die Vergabe von Noten, sondern auch durch stete Rückmeldungen des Lehrers im Unterrichtsgeschehen. Im Fach Geschichte, das sich als „Denkfach“ versteht, ist dies mit besonderen Voraussetzungen verknüpft, die in die Frage münden, wie man die Ausbildung von Geschichtsbewusstsein messen und bewerten kann. Neben dieser Fragestellung wird das Seminar verschiedene Formen der Leistungsmessung diskutieren und diese praktisch erproben.

Literatur: HARTMANN WUNDERER: Tests und Klausuren, in: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach /Ts. 2007, S. 675-685. WALDEMAR GROSCHE: Evaluation, Lernkontrolle und Leistungsbewertung, in: HILKE GÜNTHER-ARNDT (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, S. 206-218.

4006160: Hauptseminar: Das Projekt im Geschichtsunterricht

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2 Ivonne Driesner

„Größenwahn oder Königsweg?“ – betitelte Bodo von Borries seinen 1997 im Sammelband vom Lothar Dittmer und Detlef Siegfried erschienenen Artikel zur Projektarbeit im Geschichtsunterricht. Noch immer verdeutlicht dieser Titel die Schwierigkeit dieser Methode. Einerseits fördert sie das forschende Lernen

wie kaum eine andere Lernform, andererseits ist gleich dem Forschen des Historikers das Ergebnis vielfach ungewiss.

In diesem Seminar sollen verschiedene Aspekte der Projektarbeit im Geschichtsunterricht beleuchtet werden. So werden Möglichkeiten der Initiierung und Durchführung eines Projekts ebenso besprochen wie die Kompetenzen, die bei Lehrern und Schülern vorhanden sein müssen, um ein Projekt gewinnbringend zu realisieren.

Literatur: DITTMER, LOTHAR / SIEGFRIED, DETLEF (Hg.): Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit, Weinheim u. a. 1997. EMER, WOLFGANG: Projektarbeit, in: MAYER, ULRICH / PANDEL, HANS-JÜRGEN / SCHNEIDER, GERHARD (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004, S. 544-557. HILL, THOMAS / POHL, KARL HEINRICH (Hg.): Projekte in Schule und Hochschule. Das Beispiel Geschichte, Bielefeld 2002.

Schulpraktische Übungen (SPÜ)

4006162 Schulpraktische Übungen I - IV

6 ECTS-Punkte

T./O.n.V. geblockt (2 SWS)

Ivonne Driesner/N.N.

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren. In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 60 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden zu 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht. Eine Anmeldung per LSF ist verpflichtend notwendig. Die Platzvergabe findet an einem gesonderten Termin statt, der über LSF bekannt gegeben wird.

III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

4006164 Vortragsreihe

Di 18-20 Uhr, N.N., HS 2, Rubenowstraße 1 IRTG 1540

Tutorien

Ergänzend zu den „Einführungen in die Geschichtswissenschaft“ werden zweistündige Tutorien zur Übung und Vertiefung der historischen Methoden angeboten. Die Termine werden nach Vereinbarung getroffen.

4006166 Stefan Jobst

4006168 Michael Czolkoß

4006170 Martin Müller

III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

4006174 Universitäten im Mittelalter

Blockveranstaltung (an Wochenenden)

Benjamin Müsegades

Viele heute noch existierende Hochschulen haben ihren Ursprung im Mittelalter. Die Universität Greifswald etwa wurde bereits 1456 gegründet. Was aber genau war eine Universität im Mittelalter? Von der Gründung einer *alma mater* über Unterricht und Studentenleben bis hin zu Konflikten mit Stadt und Landesherr sollen in der Übung die unterschiedlichen Facetten quellennah beleuchtet werden. Ein besonderer regionaler Schwerpunkt wird hierbei neben dem Reich auf die Universität Greifswald gelegt.

Die Übung wird als Blockveranstaltung an den Wochenenden 23./24. Juni und 30. Juni/1. Juli angeboten. Es wird ein Quellen- und Literaturreader zur Verfügung gestellt, deren Inhalt vor den angegebenen Terminen von den Teilnehmern vorbereitet werden soll. Zusätzlich werden in der Übung aktive Mitarbeit und ein Kurzreferat zu einem ausgewählten Thema erwartet.

Literatur: WALTER RÜEGG (Hg.): Geschichte der Universität in Europa. Band 1: Mittelalter, München 1993 – RAINER CHRISTOPH SCHWINGES: Studien zur Sozial- und Kulturgeschichte deutscher Universitäten im Mittelalter (Education and Society in the Middle Ages 32), Leiden/Boston 2008 – DIRK ALVERMANN/KARL-HEINZ SPIEß (Hgg.): Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“ (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald 8), Stuttgart 2008.

Das wissenschaftliche Informationsportal zu
Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:
www.vifanord.de

IV. BA-Module/Master-Module im Fachmodul Geschichte

Die Einführungsmodule setzen sich zusammen aus der eigentlichen Einführungsveranstaltung, einer Vorlesung und einer/einem Übung/Proseminar. Die Lehrveranstaltungen der verschiedenen Einführungsmodule können untereinander kombiniert werden.

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 1	(Abschluss: 10 Lp)
---	--------------------

4006020: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

Mo 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Arne Last, M.A.

4006028: Geschichte der Schweiz (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

4006114: „Grundkurs“: Deutsche Geschichte im Mittelalter (Übung)

Mi 10-12 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1 Dr. Werlich

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 2	(Abschluss: 10 Lp)
---	--------------------

4006022: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

Fr 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.

4006032: Geschichte Finnlands (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Olesen

4006112: „Die Hanse“ – Ein Grundkurs (Übung)

Fr 08-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Christian Peplow, M.A.

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte	(Abschluss: 5 Lp)
---	-------------------

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung) zusammen.

4006024: Die Salier und das Reich (1024-1125) (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS Soldmannstraße 15 Prof. Dr. Spieß

Proseminare zur Auswahl:

4006092: Übung zur Vorlesung „Die Salier und das Reich“ 4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Spieß

4006064: Papsttum und Kaisertum im frühen und hohen Mittelalter
(Proseminar)

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2 Dr. Werlich

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

4006028: Geschichte der Schweiz (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

Proseminare zur Auswahl:

4006078: Einführung in die Frühe Neuzeit (Proseminar)

Di 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Arne Last, M.A.

4006084: Piraten und Kaperer in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Di 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Hielke van Nieuwenhuize, M. A.

BASISMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

Proseminare zur Auswahl:

4006030: Parlamentarismus in Deutschland 1918-2005 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006086: Staat und Gesellschaft im deutschen Vormärz (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.

4006074: Die Revolution von 1848 in Europa (Proseminar)

Fr 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

4006072: Die deutschen Mittelstaaten im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

Das Basismodul „Regionalgeschichte (Ostseeraum)“ setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen, einer Vorlesung sowie aus einem Proseminar und einer Übung. An Stelle einer Übung kann gegebenenfalls auch ein zweites Proseminar gewählt werden.

4006026: Hansegeschichtsschreibung (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

Proseminare zur Auswahl:

4006068: Bedeutende Persönlichkeiten in Nordeuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006088: Die Landstände im Norden des Reichs – Congregantes oder Gegenspieler des Fürsten? Ein vergleichender Überblick vom 15. bis zum 20. Jahrhundert (Proseminar)

Di 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Buchholz

Übungen zur Auswahl:

4006106: Der Schwarze Tod in Nordeuropa (Übung)

Do 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006104: Hansische Geschichtsquellen (Übung)

Do 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Wernicke

Begleitend zu den Aufbaumodulen wird folgende Übung empfohlen:

4006118: Wissenschaftliches Schreiben (Übung)

Mo 12-14 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15

Arne Last, M.A.

4006120: Wissenschaftliches Schreiben (Übung)

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2

Dr. Riemer

Das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

4006034: Hausmacht und Dynastie im Norden des Hl. Römischen Reichs vom 12. Jahrhundert bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555: Askanier, Greifen, Niklotiden, Welfen und Rügenfürsten (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

Hauptseminare zur Auswahl:

4006038: Die Kreuzzüge (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Spieß

4006040: Hansischer Handel (12.-17. Jh.) (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

4006062: Die Habsburger im Spätmittelalter. Dynastie – Territorium – Reich (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR 046, Soldmannstraße 15 Dr. Werlich

ALTERNATIVVERANSTALTUNG:

4006174 Universitäten im Mittelalter

Blockveranstaltung (an Wochenenden)

Benjamin Müsegades

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

4006036: Das Großfürstentum Litauen in der Frühen Neuzeit 1569-1795
(Vorlesung)

Mi 12-14 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Hauptseminare zur Auswahl:

4006044: Barock (Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. Riemer

4006046: Mogulreich/ The Mughal Empire (Hauptseminar)

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Drost

Übungen zur Auswahl:

4006120: Wissenschaftliches Schreiben (Übung)

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2

Dr. Riemer

4006122: Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 3

Arne Last, M.A.

4006132: Selbstzeugnisse aus dem östlichen Europa der Frühen Neuzeit (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Niendorf

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

4006030: Parlamentarismus in Deutschland 1918-2005 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Hauptseminare zur Auswahl:

4006050: Parteien und Koalitionen in der Bundesrepublik 1949-2005
(Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006054: Politik und Strategie der großen Mächte zwischen Julikrise 1914 und der Pariser Friedenskonferenz (Hauptseminar)Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

Übungen zur Auswahl:

4006110: MICHEL FOUCAULT (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

4006128: Was ist Aufklärung? (Übung)

Mo 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Matthias Müller, M.A.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte /

(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

Das Aufbaumodul „Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung. Es wird in der Regel über zwei Semester studiert, im 5. Semester die Vorlesung, im 6. Semester Seminar und Übung.

4006036: Das Großfürstentum Litauen in der Frühen Neuzeit 1569-1795
(Vorlesung)

Mi 12-14 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Hauptseminare zur Auswahl:

4006052: Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006056: Albrecht III. von Mecklenburg (um 1340-1412) und Erich von Pommern (1382-1459) im Vergleich (Hauptseminar)
(Kenntnisse einer skandinavischen Sprache erwünscht)

Mo 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Buchholz

Übungen zur Auswahl:

4006080: Materielle Kultur (Übung)

Do 8-10 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 2

Matthias Müller, M.A.

4006130: Lektüre lateinischer und deutscher Urkunden zur Geschichte Pommerns, der niktotidischen Herrschaften und des Fürstentums Rügen (Übung)

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Buchholz

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006010: Alexander der Große und die hellenistische Welt (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006032: Geschichte Finnlands (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN)

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1

4006082: Geschichte Brasiliens (Proseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Arne Last, M.A.

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2
(Abschluss: 4 LP)

4006076: Auf dem Weg nach Westen? Russland im 18. Jahrhundert
(Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Tilman Plath, M.A.

GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3
(Abschluss: 4 Lp)

4006090: Der Dreißigjährige Krieg und Skandinavien (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006034: Hausmacht und Dynastie im Norden des Hl. Römischen Reichs vom 12. Jahrhundert bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555: Askanier, Greifen, Niklotiden, Welfen und Rügenfürsten (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Buchholz

4006060: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. Werlich

4006094: Alltag und Festtag am Fürstenhof (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Spieß

MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006028: Geschichte der Schweiz (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Riemer

4006058: Konfession und Religion im östlichen Europa der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Mi 18-20 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

4006116: Der Dreißigjährige Krieg (Archivseminar) (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006030: Parlamentarismus in Deutschland 1918-2005 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

4006042: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006100: Politische Emigration in die UdSSR im Spiegel autobiographischer Quellen (Übung)

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

**MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften oder
Geschichtstheorie, Angebot 1**

(Abschluss: 10 Lp)

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

4006048: Die Geschichte Brandenburg-Preußens im Spiegel von Münzen und Medaillen (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2
(14-täglich, Beginn: 13.04.2012)

Dr. Fried

4006018: Griechische und römische historische Inschriften (Übung)

Do 09-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006124: Paläografische Übung (Alternative Übung)

Mi 08-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Arne Last, M.A.

4006126: Paläografische Übung (Alternative Übung)

Di 12-14 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben

Arne Last, M.A.

MASTERMODUL 4: Geschichtstheorie, Angebot 2

(Abschluss: 10 Lp)

4006026: Hansegeschichtsschreibung (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Wernicke

4006052: Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006096: Geschichte als Wissenschaft II (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

MASTERMODUL 5: Geschichte im Ostseeraum

(Abschluss: 10 Lp)

4006032: Geschichte Finnlands (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006042: Nordeuropa im Zweiten Weltkrieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006108: Der Kampf um das Dominium Maris Baltici (Übung)

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

MASTERMODUL 6: Ergänzungsmodul Ur- und Frühgeschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

4006004: In Europa unterwegs – überregionale Kontakte im vorgeschichtlichen bis mittelalterlichen Mitteleuropa (Proseminar)

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

4006006: Ostsiedlung und Landesausbau zwischen Elbe und Oder im 12. und 13. Jahrhundert (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Ruchhöft

MASTERMODUL 6: Ergänzungsmodul Alte Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

4006010: Alexander der Große und die hellenistische Welt (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006012: Die antike Welt und ihre Nachbarn: Kulturkontakte, Austausch, Interaktion, Konfrontation (Hauptseminar)

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

4006016: Von der Republik zur Monarchie: Rom zur Zeit des Augustus (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2012

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Prof. Dr. Werner Buchholz	Di	ab 16 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n.V. Tel. 86-3103	AZ Rubenowstraße 2
Ivonne Driesner	Do	9-11 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Jörg Driesner	Mo	12-13 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Alexander Drost	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-täglich	AZ Rubenowstraße 2
Niels Hegewisch, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Joachim Krüger	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Matthias Müller, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Christian Peplow, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Tilman Plath, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Hedwig Richter	Di	17-18 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Riemer	Mo	10-11 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Fred Ruchhöft	Do	13-14 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12-13 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Immo Warntjes	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16-17 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Do	10-12 Uhr 10-12 Uhr	AZ Rubenowstraße 2

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

KIRCHENGESCHICHTE

Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte 2 - Nr. 1004136

Vorlesung, Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 800-1000 • Ort: SR 1, Rubenowstr. 2 • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte“ (P)

Das Christentum in Antike und Mittelalter (KG I) - Nr. 1004138

Vorlesung, Thomas K. Kuhn

Zeit: Di 1600-1800 • Ort: SR 1, Rubenowstr. 2 • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte“ (P)

Das Abendmahl. Geschichte, Frömmigkeit und Theologie - Nr. 1004140

Hauptseminar, Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 1600-1800 • Ort: SR 221, Wollweberstr. 1 • ECTS: 3(+7)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Aufbaumodul „Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft“ (P),

Interdisziplinäres

Aufbaumodul (P)

Voraussetzungen: Proseminar

Die frühe Kirche und die Juden - Nr. 1004446

Blockseminar, Rudolf Brändle, Basel

Zeit: 7.-9. Juni 2012, Beginn 1000, Vorbesprechung 17.04.2012, 1200 • Ort: Bitte Aushänge beachten! •

ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Aufbaumodul „Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft“ (P)

Voraussetzungen: Proseminar

Die Theologische Fakultät in Greifswald zur Zeit des Nationalsozialismus - Nr. 1004142

Übung, Thomas K. Kuhn

Zeit: Do 800-1000, 14-täglich, Beginn 11.04.2012 • Ort: SR 221, Wollweberstr. 1 • ECTS: 1

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basis-/Aufbaumodul „Ergänzende kirchenhistorische Studien“ (W)

Luthers Theologie - Nr. 1004534

Vorlesung, Volker Gummelt

Zeit: Di 800-1000 • Ort: HS, Wollweberstr. 1 • ECTS: 3

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basis-/Aufbaumodul „Ergänzende kirchenhistorische Studien“ (W)

Voraussetzungen: einfache Lateinkenntnisse

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf und die Anfänge der Herrnhuter Brüdergemeine - Nr. 1004348

Proseminar, Marita Gruner

Zeit: Di 1400-1600 • Ort: SR 2, R.-Petershagen-Allee 1 • ECTS: 3(+5)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte“ (P)

Grundtexte der Kirchen- und Theologiegeschichte 2 (zur Vorlesung) - Nr. 1004250

Übung, Reinhardt Würkert

Zeit: Do 1600-1800 • Ort: SR 2, R.-Petershagen-Allee 1 • ECTS: 1

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basis-/Aufbaumodul „Ergänzende kirchenhistorische Studien“ (W)

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung

ALTES TESTAMENT

Literaturgeschichte des Alten Testaments - Nr. 1001102

Vorlesung, Stefan Beyerle

Zeit: Mo 1000-1200 • Ort: HS 1, Rubenowstr. 1 • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in das Alte Testament“ (P)

Einführung in die Exegese der Hebräischen Bibel - Nr. 1001106

Proseminar, Stefan Beyerle

Zeit: Do 1400-1600 • Ort: SR 2, R.-Petershagen-Allee 1 • ECTS: 3(+5)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in das Alte Testament“ (P)

Voraussetzungen: Hebraicum oder Besuch des aktuellen Hebräischkurses

Daniel und die Apokalyptik - Nr.1001108

Hauptseminar, Stefan Beyerle

Zeit: Mo 1400-1600 • Ort: SR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 2(+7)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Aufbaumodul „Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft“ (P)

Voraussetzungen: Zwischenprüfung (Modulstudium), Bibelkunde AT, Hebraicum von Vorteil

Repetitorium AT - Nr. 1001110

Übung, Stefan Beyerle

Zeit: Di 1600-1800 • Ort: SR 3, Rubenowstr. 2 • ECTS: 3

Studierende: PA, D • Modul: Integrationsmodul I (AT/NT)

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Examensnähe

Einführung in die Exegese des Alten Testaments für LA ohne Hebräisch-Kenntnisse anhand von Texten zu David aus den Samuel-Büchern - Nr. 1001216

Proseminar, Andreas Ruwe

Zeit: Mi 800-1000 • Ort: SR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 3(+5)

Studierende: LA • Modul: Basismodul „Einführung in das Alte Testament“ (P)

Ugaritisch II - Nr. 1001212

Lektüre/Übung, Andreas Ruwe

Zeit: Do 1200-1400 • Ort: SR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Aufbaumodul „Ergänzende alttestamentliche Studien“ (W)

Voraussetzungen: Kenntnisse des Ugaritischen

NEUES TESTAMENT

Paulus: Leben und Werk - Nr. 1003122

Vorlesung, Christfried Böttrich

Zeit: Fr 1000-1200 • Ort: SR 24, Domstr. 20a • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basismodul „Einführung in das Neue Testament“ (P)

Voraussetzungen: Standard

Taufe im Neuen Testament - Nr. 1003128

Hauptseminar, Christfried Böttrich

Zeit: Do 800-1000 • Ort: SR 2, R.-Petershagen-Allee 1 • ECTS: 3(+7)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Aufbaumodul „Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft“ (P)

Voraussetzungen: Graecum, Proseminar

Examensrepetitorium - Nr. 1003130

Übung, Christfried Böttrich

Zeit: Do 1400-1600 • Ort: BR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 3

Studierende: PA, D, LA • Modul: Integrationsmodul I (AT/NT)

Voraussetzungen: Phase der Examensvorbereitung

Lukaslektüre - Nr. 1003132

Übung, Christfried Böttrich/Stephan Rehm

Zeit: Mo 1200-1400 • Ort: BR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 1

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basis-/Aufbaumodul „Ergänzende neutestamentliche Studien“ (W)

Voraussetzungen: Graecum

Bibelkunde Neues Testament - Nr. 1003224

Übung, Stephan Rehm

Zeit: Mo 1600-1800 • Ort: SR, Am Rubenowplatz 2/3 • ECTS: 2(+2)

Studierende: PA, D, LA • Modul: Modul im Basisbereich „Propädeutikum“ (P)

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre der biblischen Bücher und ggf. zusätzlicher Sekundärliteratur

Gerechtigkeit im Neuen Testament und seiner Umwelt - Nr. 1003326

Übung, Juliane Schlegel

Zeit: Mo 800-1000 • Ort: SR 2, R.-Petershagen-Allee 1 • ECTS: 2

Studierende: PA, D, LA • Modul: Basis-/Aufbaumodul „Ergänzende neutestamentliche Studien“ (W)

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse von Vorteil

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn/München/Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

van Wickevoort Crommelin, Bernard, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

Driesner, Ivonne, geb. 1979 in Stralsund. 1998-2006 Studium der Fächer Geschichte und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2006-2007 Wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Hist. Hilfswissenschaften an der Universität Greifswald. 2007-2009 Referendarin und Lehrerin für Deutsch und Geschichte am Landesinstitut für Schule und Ausbildung Greifswald mit dem Arbeitsplatz am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald. Seit 2010 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Geschichtsdidaktik.

Driesner, Jörg, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut.

Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich“ (2006).

Drost, Alexander, geb. 1977 in Hagenow. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert“ und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: „Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert“ (2007).

Publikation: Liebe zum Fremden. Xenophilie aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Köln-Weimar-Wien 2010 (Hg. gemeinsam mit Klara Deecke).

Fried, Torsten, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

Hegewisch, Niels, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen), 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik. Publikationen: Die Staatsphilosophie von Johann Peter Friedrich Ancillon, Marburg 2010

Kiel, Torben, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution“ – Zur europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848.

Krüger, Joachim, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.

Habilitationsprojekt: *Dominium danicum maris baltici*. Der westliche Ostseeraum im „langen“ 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).

Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche“. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007. Thomas Thorild (1759-1808). Ein schwedischer Philosoph in Greifswald, Greifswald 2008 (Hg. gemeinsam mit C. Häntsch und J. E. Olesen). Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an *Pomeranica* und *Sueco-Pomeranica* im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen, Greifswald 2010.

Möller, Frank, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

Müller, Matthias, geb. 1984 in Stralsund, 2005-2010 Studium in Greifswald, Aberdeen und Berkeley, 2008 B.A. Geschichte und Englisch, 2010 M.A. Geschichtswissenschaft, Masterarbeit: „Middle Class Consumption and Consumer Behavior in the Thirteen Colonies during the Eighteenth Century with a Particular Focus on Ego-Documents“, seit 01/2011 Mitarbeiter im ENBaCH-Projekt.

Promotionsvorhaben: „Konsumverhalten und Konsumkultur im südöstlichen Ostseeraum während des 18. Jahrhunderts“.

Niendorf, Mathias, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

van Nieuwenhuize, Hielke, geb. 1980 in Nimwegen. 2001-2006 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 "Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und seit 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.
Promotionsvorhaben: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.);- Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900: Rethinking Markets, Workshops and Collections, Surrey 2010 (Hg.).

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.

Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifter og politisk propaganda reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard);

Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster, Berlin).

Peplow, Christian, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im WS 2007/08 und 2010/11 Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Altertumswissenschaften sowie im SS 2008 und 2010 am Historischen Institut der Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und ab 01/2010 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte.
Promotionsvorhaben: Grenzen durchfahren – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse. Untersuchungen zur Alltagspraxis und Alltagskultur der nordeuropäischen Handelsschifffahrt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert

Plath, Tilman, geb. 1978 in Flensburg. 2004-2008 Studium der Osteuropäischen Geschichte und Philosophie in Kiel und Riga. 04/2008-06/2008 DAAD-Stipendiat an der Universität Daugavpils. 2008-10 Doktorand am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig. Stipendiat der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“. Forschungsaufenthalte in Tallin, Riga und Vilnius. Seit Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald.
Dissertation: Zwischen „Schonung“ und „Menschenjagden“. „Arbeitseinsatzpolitik“ in den baltischen Generalbezirken des „Reichskommissariats Ostland“ 1941-1945.

Richter, Hedwig, ist seit Juli 2011 Assistentin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. Zuvor war sie Postdoc Fellow an der Universität Bielefeld und an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Sie wurde 2008 an der Universität Köln promoviert. Nach ihrem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast (Queen's University) und Berlin (Freie Universität) absolvierte sie ihr zweites Staatsexamen an einem Berliner Gymnasium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die DDR, Religion und Arbeitsmigration. Aktuell arbeitet Hedwig Richter an einer Kulturgeschichte der Wahlen im 19. Jahrhundert in Deutschland und den USA.

Riemer, Robert hat Rechts-, Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald studiert und mit dem Magister Artium abgeschlossen. Mit einer an der Universität Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz verfassten Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Lehrstuhl von Prof. North als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs "Kontaktzone Mare Balticum" ist er nun wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und ERASMUS-Koordinator des Historischen Instituts. Wichtige Forschungsfelder sind das Reichskammergericht, das Heilige Römische Reich deutscher Nation sowie Militärgeschichte. Momentan schreibt er an seinem Habilitationsprojekt zu Kaspar Stockalper vom Thurm. Daneben ist er als Reservist der Bundeswehr Truppenfachlehrer für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden.
Buchveröffentlichung: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North).

Ruchhöft, Fred, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.
Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009.

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

Striegler, Stefan, geb. 1974 in Bad Salzungen. Berufsausbildung gefolgt von mehrjähriger Auslandsreise. 2005-2008 Bachelorstudium der Geschichte und Baltistik, 2008-2010 Masterstudium der Geschichtswissenschaften in Greifswald.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Uber, Kord-Henning, Promotionsstudent im internationalen Graduiertenkolleg „Baltic Borderlands“, ist ein an der Universität Greifswald lehrender Historiker. Er studierte Geschichtswissenschaften, osteuropäische Geschichte, Baltistik und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Lettlands in Riga und der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald. Kord-Henning Uber schloss sein Studium mit dem Titel Magister Artium ab. Nach seiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte unter Leitung von Professor Mathias Niendorf. Ein Artikel zum Pietismus erschien in den Lippischen Mitteilungen. In seiner Promotion untersucht er die religionspolitischen Entwicklungen im Baltikum während der Frühen Neuzeit. Kord-Henning Uber bot Veranstaltungen zu Geschichtstheorien, zur Ketzergeschichte, zur osteuropäischen Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte des Baltikums und zum Anarchismus an.

Warntjes, Immo, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-06 Promotionsstipendiat im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish computistics between Isidore of Seville and the Venerable Bede and its reception in Carolingian times, Stuttgart 2010.

Buchveröffentlichung: Computus and its cultural context in the Latin West, AD 300-1200, Turnhout 2010 (Hg. gemeinsam mit D. Ó Cróinín).

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse*. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370*. Prosopographische Studien, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes*. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene*. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmälern, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität*. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550), Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel*, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

Nützliche Internetlinks:

Prüfungs- und Studienordnung:

www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Studienordnungen & Prüfungsanforderungen der Lehramtsfächer:

www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html

Auf der Internetseite: www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html des Zentralen Prüfungsamtes der Universität werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.
